



GEMEINDE
INFORMATION

ZEIT

UNG REUTTE
IN WORT UND BILD

Eine
Gemeinde
der Region **r/eu/
t/t/e**



**Die Marktgemeinde Reutte wünscht
frohe Weihnachten und
einen guten Rutsch ins neue Jahr!**



AUFGEFALLEN IST ...

- dass der Obst- und Gartenbauverein mit verschiedenen Veranstaltungen sein 100-jähriges Bestehen feierte. Auch Obfrau und GRin Karin Huber schreibt seit ihrer Wahl zur Obfrau Geschichte, ist sie doch die erste Frau in dieser Funktion.
- dass die Küche des Seniorenzentrums „Haus zum guten Hirten“ in einem Jahr bis zu 2.100 kg Fleisch, 1.800 kg Wurst und 325 kg Fisch verarbeitet.
- dass unsere treue Leserin Claudia Lutz im Urlaub in Israel nicht auf eine Ausgabe der Gemeindezeitung verzichten musste und diese bei einem Bad im Toten Meer genießen konnte.



- dass Oliver Klien anlässlich der jährlichen Ehrung am Hohen Frauentag, wegen seiner Verdienste für die Feuerwehr Reutte mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet wurde.

Wissenswertes zu Silvester

WUSSTEN SIE SCHON ...

- dass die Feinstaubbelastung durch das Abschießen von Feuerwerkskörpern in der Silvesternacht den Jahreshöchstwert aufweist?
- dass die Feinstaubbelastung je nach Wind Stunden bis Tage andauert?
- dass Schwermetalle wie Aluminium, Blei, Kupfer, Strontium, Barium, Zink u.m. in der Luft sind?
- dass viele ältere Menschen, Kinder und vor Kriegen geflüchtete Menschen Angst haben?
- dass durch die Knallerei der Feuerwerkskörper Haus- und Wildtiere verängstigt sind und leiden?

GRin Margit Dablander



- dass bei der Aktion „Tirol radelt“ insgesamt 150-mal um die Erde geradelt wurde. Der Bezirk Reutte räumte wieder ab und so waren die umweltfreundlichen Verkehrsteilnehmer der Marktgemeinde bei der Wertung der mittelgroßen Gemeinden auf dem zweiten Stockerlplatz.
- dass der Verein Basis bereits 25 Jahre mit insgesamt 25.000 Beratungsstunden für Menschen kostenlos da war.
- dass der Verein „Eltern-Kind-Zentrum“ sein 30-jähriges Bestehen feiern konnte.

- dass beim Bundesmusikfest die Besucher*innen dafür vorgesehenen Mülltrennsysteme genutzt haben und somit viel weniger Restmüll anfiel und somit Veranstalter und Umwelt freut.
- dass die Faschingsgilde Reutte mit vollem Elan und Freude in die Faschingssaison startet und viele maskierte Menschen beim Umzug am Unsinnigen Donnerstag im Februar 2023 erwartet.
- dass das Hotel zum Mohren mit einer Haube ausgezeichnet wurde.

■ IMPRESSUM: GEMEINDEZEITUNGREUTTE ■

Medieninhaber, Herausgeber & Verwaltung: Marktgemeinde Reutte, A-6600 Reutte, Obermarkt 1
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Günter Salchner, Marktgemeinde Reutte.
Wenn der Autor nicht genannt wurde, gilt die Marktgemeinde Reutte als Verfasserin des Textes.

Satz, Gestaltung & Druck: Außerferner Druckhaus GmbH
A-6600 Reutte, Kaiser-Lothar-Str. 8, Tel. 05672 62436, E-Mail: info@druckhaus.com

Spannungsvolle ruhige Zeit

ÜBER DIE KUNST, ES ALLEN RECHT ZU MACHEN

Liebe Reuttenerinnen, liebe Reuttener!

■ Am 24. Oktober war es wieder soweit: Kindergartenkinder, die nächstes Jahr in die Schule kommen, besuchten den Bürgermeister. Die Kinder des Mary-Schwarzkopfkindergartens waren dabei für mich die Helden von Reutte. An diesem nassen und kalten Tag machten sie sich von Mühl aus auf den Weg. Und sie erreichten wohlbehalten und gut gelaunt ihr Ziel. Was in Reutte etwas aus der Mode gekommen ist, machen uns die Kinder vor, sie gehen zu Fuß. Und sie gemahnen uns, ihnen eine ebenso sichere wie lebenswerte Welt zu hinterlassen, wie wir sie von unseren Eltern erhalten haben. Darauf muss unsere Politik im Großen wie im Kleinen abzielen. Und so tasten sich wieder einmal ein Bürgermeister und ein Gemeinderat an das Thema Verkehr heran.



1972 veröffentlichte der Club of Rome einen Bericht zur Lage der Menschheit unter dem Titel „Die Grenzen des Wachstums“. Seit dieser Zeit wissen wir, dass wir mit unserem Lebensstil dreieinhalb Erden verbrauchen. Wir wissen auch, dass der massive Ausstoß von Treibhausgasen wie CO₂ in eine Klimakrise führt. Der motorisierte Individual- und der Schwerverkehr sind gerade in Tirol Hauptemittenten. Auf dem Weg hin zu einer klimafreundlichen Mobilität bewegen wir uns in einem Spannungsfeld zwischen Einschränkungen und dem Schaffen von attraktiven Alternativen. Bei Letzterem betreten wir Neuland. Dabei brauchen wir auch Mut, das eine oder andere auszuprobieren wie E-Car-Sharing, ein flexibles Anrufsammeltaxi (on-demand-Verkehr), neue Buslinien (Bsp. Reutte-Plansee-Ettal/Oberau) oder ein temporäres Fahrverbot vor der Volksschule Reutte. Und wir müssen diesen Maßnahmen Zeit geben. Sie werden unsere Probleme nicht gleich am ersten Tag lösen und es werden auch nicht alle damit einverstanden sein.

Ein weiteres Spannungsfeld betrifft die Reuttener Nächte. Ein Bezirkshauptort ohne Nachtleben verliert die Jugend. Menschen ohne Nachtruhe verlieren die Nerven und am Ende ihre Gesundheit. Der Tuiflverein bewies Mut. Nach einem verunglückten Krampuslauf 2018 wagte er einen Neustart. Die Nutzung des RTW-Areals war sicherlich ein Experiment für den Veranstalter, wie für die Gemeinde. Das Für und



Wider erörtern wir gemeinsam in einer Nachbesprechung. Für die generalstabsmäßige Planung und den reibungslosen Ablauf verdienen die Organisatoren jedenfalls Lob und Respekt.

Allen recht getan ist eine Kunst die niemand kann. Das gilt wohl auch für einen Bürgermeister. Sich in den vielen Spannungsfeldern sicher zu bewegen und einen klaren Kurs vorzugeben, ist eine zentrale Herausforderung, der ich mich stelle. In der Elektrotechnik ist Spannung die Quelle von Energie. Dies gilt auch für das menschliche Zusammenleben. Lasst uns diese Energie in konstruktive Bahnen leiten.

Wir leben zweifelsohne in spannenden Zeiten, in Reutte und in der Welt. Und bei all der Spannung darf jetzt einmal der Weihnachtsfriede einkehren. Ich wünsche Ihnen/Euch allen von Herzen, auch im Namen aller Gemeindemitarbeiter*innen und Gemeinderät*innen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein sicherlich spannendes Jahr 2023.

Ihr/euer Bürgermeister
Günther Salchner

Besuch aus unserer Partnerstadt Oshu

EINE DELEGATION ZU GAST IM BEZIRK REUTTE



■ Mitte Oktober war es wieder soweit. Eine 15-köpfige Delegation aus unserer Partnerstadt Oshu besuchte Reutte und Breitenwang. Die Partnerschaft hat seit dem Jahr 1991 Tradition und so können Jugendliche aus Reutte und Breitenwang alle zwei Jahre das ferne Land kennenlernen. Die Gemeindevertreter*in-

nen besuchen sich abwechselnd alle drei Jahre

Für die Besucher*innen gab es am 11. Oktober einen Festabend bei der die Kinder und Jugendlichen der Trachtengruppe Höfen im Salzstadel tanzten. Angeführt wurde die Delegation vom Bürgermeister Jun Kuranari der

112.000 Einwohner-Stadt. Bei dieser Gelegenheit ließen es sich die Japaner*innen nicht nehmen und sangen japanische Volkslieder. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz. Das Team im Salzstadel verwöhnte die Festabendbesucher*innen mit heimischen Spezialitäten.

Während die Gemeindevertreter*innen offiziell im Marktgemeindeamt Reutte tagten, wurden die Begleiter*innen herzlich bei Gemeinderätin Margit Dablander mit Apfelstrudel empfangen und verköstigt. Den Einblick in ein Privathaus fanden die Delegationsmitglieder überaus interessant. In der kurzen Zeit besuchten sie nicht nur den Hahnenkamm, die Burgenwelt Ehrenberg samt Highline, die Mittelschule Königsweg, sondern auch die Königsschlösser und am letzten Tag noch Innsbruck.

Spannende Tage, die durch den Jugendaustausch im Jahr 2023 und den Besuch unserer Delegation, voraussichtlich im Jahr 2025, eine Fortsetzung erfahren werden.
Yvonne Schmidt

Lust auf Japan?

ERLEBE EINE WOCHE VOLLER EINDRÜCKE



■ Bewirb Dich bei uns für den Jugendaustausch der Gemeinden Breitenwang und Reutte mit der Partnerstadt Oshu (Japan) im Sommer 2023.

Was wird geboten?

Kostenloser Transfer nach Japan und retour, kostenlose Unterkunft bei einer japanischen Gastfamilie, Rundumbetreuung durch die japanischen Gastfamilien und MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung während der gesamten Reisezeit, Kennenlernen der

japanischen Kultur, Lebensweise, Kulinariik, etc.

Was solltest Du bieten?

Alter zwischen 15 und einschl. 18 Jahre (<18 Jahre nur mit Einverständnis der Eltern), Aufgeschlossenheit, gute Kenntnisse der englischen Sprache, Interesse an der japanischen Lebensweise und Kultur.

Was sollte/n Deine Familie/Deine Eltern bieten?

Deine Familie/Eltern sollte/n die Bereitschaft und die räumlichen Möglichkeiten haben, als Gastfamilie zur Verfügung zu stehen, um die japanischen Jugendlichen (pro Gastfamilie ein/e Jugendliche/r aus Japan) mit freier Kost und Logis aufnehmen zu können. Während des Aufenthaltes der japanischen Jugendlichen in Breitenwang/Reutte wäre es von großem Vorteil, wenn Deine Familie/Eltern Zeit aufbringen könnten, um mit unseren Gästen ein, von den Gemeinden

Breitenwang und Reutte, ausgearbeitetes Programm durchführen zu können.

Dauer/Zeitraum des Jugendaustauschs

Im Zeitraum Juli/August 2023 werden unsere Jugendlichen ca. eine Woche in Japan (inkl. An- und Abreise) unterwegs sein, ebenso viele Tage die Jugendlichen aus Japan in Breitenwang/Reutte.

Solltest du Interesse bzw. weitere Fragen haben kannst du dich gerne an Simone Lokin, Marktgemeindeamt Reutte – Abt. Bildung & Soziales, wenden (Tel.: 05672 72300-16, simone.lokin@reutte.at, Marktgemeindeamt Reutte, 6600 Reutte, Obermarkt 1).

Mach mit und erlebe eine Woche voller neuer Eindrücke fernab der Heimat!

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Easy parken in Reutte

PARKTICKETS JETZT EINFACH PER APP BEZAHLEN

■ Reutte bietet ab Jänner 2023 das Parken per Smartphone-App als Alternative zum Ticketkauf am Parkautomaten an.

Die Vorteile des Parkens per App liegen auf der Hand: Mit der EasyPark-App kann die Parkzeit von überall flexibel gestartet, gestoppt und verlängert werden und wird in Reutte minutengenau abgerechnet. Autofahrer*innen müssen kein passendes Kleingeld mehr bereithalten und im Voraus wissen, wie lange sie parken werden. Überzahlung oder eiliges Nachlösen am Automaten gehören somit der Vergangenheit an. Die EasyPark-App kann im Apple App Store (iOS) und Google Play Store (Android) kostenlos heruntergeladen werden.

Markus Heingärtner, Country Director EasyPark Österreich: „Wir freuen uns über die Kooperation mit Reutte und dass wir den Bürger*innen ab sofort die Vorteile unserer App anbieten können. Mit EasyPark sparen Sie zukünftig Zeit, Geld und Nerven beim Parken.“

Was in Reutte funktioniert, ist in Österreich bereits in mehr als 60 Städten etablierte Praxis. Als europäischer Marktführer ist EasyPark in mehr als 20 Ländern Europas verfügbar, unter anderem in Frankreich, Deutschland, der Schweiz, in Dänemark, Belgien, Norwegen, Schweden, Italien und Spanien. Das macht die App besonders für Grenzgänger nützlich.

So funktioniert die App: 3 Schritte zum digitalen Parken

1. Einfach die EasyPark-App auf das Smartphone laden, registrieren und die gewünschte Zahlungsart auswählen.
2. Beim Öffnen der App den Standort überprüfen, die Parkzeit mit dem Rad bestimmen und den Parkvorgang starten.
3. Zum manuellen Stoppen oder Verlängern erneut das Rad bedienen. Das Parken endet ansonsten automatisch, sobald die eingestellte Parkzeit abläuft.

Der Kontrolleur überprüft anhand des Nummernschildes, ob ein digi-

taler Parkschein hinterlegt ist. Alle anfallenden Kosten können in der App eingesehen werden. Darüber hinaus lässt sich EasyPark auch über die Onboard-Systeme aktueller Modelle von Volvo, Mercedes, Renault und Polestar direkt aus dem Fahrzeug heraus starten. EasyPark ist europaweit die erste Park-App, die auch über Apple CarPlay verfügbar ist.

Was kostet der Service?

EasyPark erhebt eine Transaktionsgebühr für jeden Parkvorgang, diese beträgt je nach Standort 15 % der Parkgebühren. Beim Small-Standardtarif, den automatisch alle neuen Nutzer:innen zugewiesen bekommen, wird keine monatliche Abo-Gebühr erhoben. Für „Vielparker“ gibt es den sogenannten Large-Tarif: Dieser kostet 1,99 € pro Monat und deckt pauschal alle Transaktionsgebühren ab, so dass zu den jeweiligen Parkgebühren keine Kosten mehr dazukommen.

Warum erhebt EasyPark Gebühren?

Die Gebühr ermöglicht es EasyPark, Innovationen im Bereich des Parkens voranzutreiben und den hohen Standard des Services aufrechtzuerhalten sowie weiter auszubauen. Dank der minutengenauen Abrechnung kann gegenüber der Bar-

zahlung am Parkscheinautomaten wiederum Geld eingespart werden – ein Überbezahlen entfällt.

Das kann die App außerdem ...

- Die Kartenfunktion in der App zeigt stets die aktuelle Parkzone an, der Gang zum oder die Suche nach dem Parkscheinautomaten entfällt.
- 15 Minuten vor Ablauf der Parkzeit meldet sich die App mit einer Erinnerung („Push Benachrichtigung“) – so können Strafzettel vermieden werden. Diese Funktion muss in den Einstellungen der App aktiviert sein (unter Einstellungen → Zusatzleistungen).
- Jeder Parkvorgang wird von der App erfasst, übersichtlich dargestellt und durch eine digitale Rechnung erfasst. Im Verlauf können alle Ausgaben stets nachvollzogen werden.
- Die Nutzer*innen können zwischen privaten und geschäftlichen Konten auswählen – besonders praktisch, wenn man auch beruflich viel mit dem Auto unterwegs ist. Für Firmenkunden gibt es außerdem individuelle B2B-Pakete, die besondere Vorteile mit sich bringen.

Pressemitteilung „Easy Park“



Foto: Ingimage

Neue Leitung für Seniorenzentrum

HEIMLEITER WOLFGANG BROLL STELLT SICH VOR

■ **Mein Name ist Wolfgang Broll und ich bin ein gebürtiger Außer-ferner.**

Meinen beruflichen Einstieg hatte ich im Metallwerk Plansee in meiner Lehrausbildung zum Werkzeugmacher. Anschließend besuchte ich das Ingenieur-Kolleg für Automatisierungstechnik, damals noch in Pflach, und konnte mein Wissen durch ein Elektronikstudium erweitern, welches ich in der Steiermark absolvierte. Während meiner Arbeit als Softwareingenieur und meiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Sanitäter in Graz lernte ich viele diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger kennen, was meinen Jugendwunsch wieder weckte. Diesem Wunsch entsprechend entschloss ich mich, die Krankenpflegeausbildung in der Pflegeschule Reutte nachzuholen. Die entsprechende Praxiserfahrung konnte ich mir in Deutschland aneignen.



Danach ergab sich die Gelegenheit zur Tirol Ambulanz zu wechseln, wo ich zuletzt als Dienststellenleiter tätig war.

Mein Wunsch nach beruflicher Weiterentwicklung und Veränderung war der Anreiz, die Herausforderung der Heimleitung im Seniorenzentrum Reutte anzunehmen, was mit Anfang



Oktober nunmehr erfolgt ist.

Da ich aufgrund meines bisherigen Werdeganges sowohl die sozialen als auch die wirtschaftlichen Komponenten vereinen kann freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen, der Pflegedienstleitung des Seniorenzentrums und der Marktgemeinde Reutte.

Der Einstieg als Heimleiter wurde mir durch meine bisherige Tätigkeit in der Tirol Ambulanz erleichtert, da ich in den letzten zwei Jahren regelmäßig im Seniorenzentrum zu tun hatte und mich alle als „Wolfgang“ kennen, was ich auch gerne so beibehalten möchte.

Wolfgang Broll

Ausflug der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen

EIN TAG AM BAYRISCHEN LECH

■ **Am 16. September 2022 fand nach langer coronabedingter Pause der Ausflug der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen entlang des Lechs bis zur Mündung in die Donau statt. Die Leitung des Seniorenzentrums der Marktgemeinde Reutte möchte sich damit bei den ehrenamtlichen Helfern für die treuen Dienste während des ganzen Jahres bedanken.**

Ohne die tatkräftige Mithilfe der 25 Frauen und Männer wären viele Aktivitäten und Veranstaltungen für die Bewohner*innen im „Haus zum Guten Hirten“ nicht möglich.

Bei typisch herbstlichem Wetter startet die Fahrt auf der Romanischen Straße entlang des Lechs bis zu dessen Mündung in die Donau.

Die erste Station war Landsberg am Lech, wo wir mit einem reichlichen Frühstücksbuffet in den Tag starten konnten. Die Lechstufen beim Karolinenwehr konnten auch bestaunt werden.

Weiter ging es nach Rain am Lech zum



Mittagessen. Gestärkt ging es zum Vogelparadies beim Feldheimer Stausee und nach einer Fußwanderung von knapp 1,5 Kilometern waren wir an unserem Ziel bei der Mündung des Lechs angelangt. Eigentlich unspektakulär und dennoch beeindruckend wie sich die zwei Gewässer zu einem vereinen. Es war gut zu erkennen, dass auf der linken Seite die Donau etwas langsamer und auf der rechten Seite der Lech flotter und vor allem sauberer zu sein scheint.

Zum Abschluss des Tages machten wir noch einen Einkehrschwung im

Cafe Lechblick, welches seinem Namen alle Ehre macht. Der Ausblick ist wunderschön, nur schade, dass das Wetter nicht mehr so gut war.

Nach einer kleinen letzten Stärkung wurde der Heimweg angetreten und ein sehr erlebnisreicher Tag ging zu Ende.

Wir bedanken uns ganz besonders bei Reiseleiter Dr. Richard Lipp, der die Reise geplant hat und uns viele geschichtliche Details über den Verlauf des Lechs zur Donau vermitteln konnte. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Barbara Müller



Kollegiale Führung

IM HAUS ZUM GUTEN HIRTEN



Das Seniorenzentrum „Haus zum Guten Hirten“ steht seit Oktober 2022 unter neuer Leitung. Bei der Vorstellung des neuen Heimleiters wurde auch der interimistischen Pflegedienstleiterin gedankt. Von links nach rechts: Bürgermeister Günter Salchner, Pflegedienstleiterin Mirjana Caparovic, Heimleiter Wolfgang Broll und die Obfrau des Sozialausschusses GVIn Andrea Weirather

Firstfeier

BETEILIGTE FREUEN SICH ÜBER BAUFORTSCHRITT



Die beteiligten Handwerker und Bauverantwortlichen freuten sich bei der Firstfeier, den ersten großen Bauabschnitt beim Seniorenzentrum feiern zu können.

Sommerfest

IM SENIORENZENTRUM

■ Am 5. August 2022 fand im „Haus zum Guten Hirten“ das Sommerfest statt. Das Wetter spielte dieses Jahr leider nicht ganz mit und das Fest musste im Speisesaal abgehalten werden.

Für Speis und Trank mit verschiedenen Salaten und gemischten Köstlichkeiten vom Grill sorgte wie immer das Küchenteam mit Küchenchefin Christine Alk, ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Für die musikalische Unterhaltung konnten wir wieder die „Alpen-Grageeler“ gewinnen, was bei allen BewohnerInnen und Festbesuchern für große Begeisterung sorgte. Die eigens dafür aufgebaute Bühne brachte die Musikanten besonders gut zur Geltung.

Das Fest fand auch dieses Jahr bei den Bewohnern, deren Angehörigen, den Besuchern und auch bei den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern großen Anklang und wir hoffen, dass eine Wiederholung im nächsten Jahr wieder stattfinden wird. Es ist mittlerweile bereits ein Fixpunkt in unserem Jahresprogramm.

Vielen Dank an das Küchen- und Hauswirtschaftsteam sowie alle haupt- bzw. ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für die Durchführung und Organisation dieses gelungenen Festes.

Barbara Müller



Euregio via salina feierte 25-jähriges Jubiläum

DIE GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT BLEIBT EINE HERAUSFORDERUNG

■ Mit einem Jubiläumskonzert und anschließendem Empfang feierte die Euregio via salina am 03. Oktober 2022 ihr 25-jähriges Bestehen. Über 500 ZuhörerInnen genossen in der Alpspitzhalle in Nesselwang ein Konzert des Euregio-Blasorchesters unter der Leitung von Prof. Johann Mösenbichler.

IAuf einer akustischen Reise quer durch Europa, von den spanischen Stierkämpfen bis zu den grünen Hügeln Englands, zeigten die Musiker und Musikerinnen ihr Können und bewiesen einmal mehr, wie erfolgreich und langlebig grenzüberschreitende Initiativen sein können. Denn als eines der ersten Euregio-Projekte war das gemeinsame Blasorchester mit dem Musik-



Foto: Euregio



MARKTGEMEINDE REUTTE



STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Kinderbildungseinrichtungen der Marktgemeinde Reutte sind Orte des Wohlfühlens und der frühkindlichen Bildung. In unseren drei Kindergärten werden rund 200 Kinder pädagogisch begleitet und auf den weiteren Lebensweg vorbereitet.

Für diese sinnstiftende Tätigkeit suchen wir jeweils eine*n

Kindergartenpädagogin/-en (m/w/d)

40 Wochenstunden – ab sofort

und eine*n

Kindergartenassistentin/-en (m/w/d)

38 Wochenstunden – ab sofort

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bevorzugt via E-Mail an amtsleitung@reutte.at bzw. per Post an die Marktgemeinde Reutte, Obermarkt 1, 6600 Reutte.

Die vollständige Stellenausschreibung entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter: www.reutte.at Bürgerservice | Aktuelles | Stellenausschreibungen

Der Bürgermeister
Mag. (FH) Mag. Günter Salchner

festival 1999, zwei Jahre nach der Gründung der Euregio gestartet. Und noch heute verbindet die Musik Menschen dies- und jenseits der Grenze.

Dem Euregio-Blasorchester und Musikfestival folgten zahlreiche weitere Projekte im Grenzraum Allgäu – Außerfern – Vorarlberg. Alle mit dem Ziel, Grenzhürden abzubauen und Menschen zu vernetzen. Diesen langjährigen Einsatz für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit würdigten auch mehrere Festredner im Anschluss an das Konzert. Vieles wurde in 25 Jahren schon erreicht, beispielsweise in den Bereichen Tourismus und Abfallwirtschaft. Vieles gibt es noch zu tun, zum Beispiel im ÖPNV oder bei den Fachkräften.

Für die Menschen im Grenzraum – egal ob Gast oder Einheimischer – spielt die Grenze im alltäglichen Leben oder im Urlaub eine immer geringere Rolle: Euro, EU-Roaming und Schengen sei Dank. Und so erwarten die Menschen zu Recht, dass manche Herausforderungen wie beispielsweise die Verbesserung des ÖPNV funktional und nicht administrativ gelöst werden. Dafür setzt sich die Euregio via salina ganz getreu ihrer Vision „Vom Grenzraum zum grenzüberschreitenden Lebensraum“ ein.

Marina Kuhn

Öffnung des Klostergartens

UMWELTAUSSCHUSS & AUSSCHUSS FÜR STANDORTENTWICKLUNG ERARBEITEN KONZEPT

■ **Letztes Jahr erwarb die Marktgemeinde Reutte große Teile des Klostergartens von den Franziskanern. Im nächsten Jahr soll dieser für die Bevölkerung geöffnet werden.**

Im November fand die erste gemeinsame Sitzung von Umweltausschuss und des Ausschusses für Standortentwicklung statt. Die Gemeinderäte erarbeiten zusammen mit der Gemeindeführung, dem Gemeindegärtner und den Mitarbeitern von Bauabteilung und Bauhof ein Konzept für die Nachnutzung des Gartens. Es gab bereits mehrere Vororttermine, um sich ein Bild von der Situation zu machen.

Im Rahmen des Autofreien Tages hatte auch die Bevölkerung die Gelegenheit, einen Blick hinter die Klostermauer zu

werfen.

Es gibt bereits zahlreiche Ideen für die Gestaltung und Nutzung. Wichtig ist, dass sich der Gemeinderat zunächst auf eine gemeinsame Zielsetzung verständigt. Zu-

dem sollen sich die Nutzungen von Kloster und Paulusheim zusammen mit dem Garten zu einem stimmigen Ganzen verbinden lassen.

Günter Salchner



Mitglieder der Ausschüsse und Gemeindefürsprecher bei der Besichtigung des Klostergartens.

Zuhören, Probleme lösen

DIE GEMEINDE VERSTEHT SICH ALS DIENSTLEISTER FÜR DIE BEVÖLKERUNG

■ **Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. Dieses Zitat von Erich Kästner gilt auch für die Gemeinde, wenn Bürgerinnen und Bürger über Missstände informieren. Oft lassen sich mit einfachen Mitteln gute und rasche Lösungen finden**

Im Folgenden sind ein paar Beispiele angeführt, die dazu ermutigen sollen, Sorgen, Nöte und Anregungen an die Gemeindeführung heranzutragen.

Müllumladestation am ehemaligen Kläranlagenareal

Die FA Anton Specht GmbH betreibt am ehemaligen Kläranlagenareal eine Müllumladestation. Dieses Areal ist im Eigentum der Marktgemeinde Reutte. Das Unternehmen trat letztes Jahr an die Gemeinde heran mit der Bitte um eine langfristige Verlängerung des Pachtver-

trags. Diskussionen mit den Anrainern sowie ein Austausch mit der Gewerbeabteilung der BH Reutte ergaben, dass Maßnahmen gegen eine Windverfrachtung von Plastikmüll angebracht wären. Mittlerweile wurde ein Baum- und Strauchgürtel rund um die Anlage gepflanzt. Es wird allerdings einige Jahre dauern, bis dieser Sicht- und Windschutz funktioniert. Daher wird die Anton Specht GmbH voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023 bauliche Vorkehrungen treffen, um eine Windverfrachtung zu unterbinden.

Bepflanzung Kreisverkehr

Immer wieder beklagten Reuttener Bürger*innen die Eintönigkeit der Verkehrsinsel beim Gemeindeamt. Im Herbst pflanzte unser Gärtner-team daher 2.500 Narzissenzwiebeln. Narzissen haben eine länge-

re Blüte und sind stabiler als etwa Tulpen. Im Frühling verwandeln die Narzissen diese Verkehrsinsel nun in ein gelbes Blütenmeer.

Verkehrschau bei der Volksschule

Regelmäßig beschwerten sich Eltern über chaotische und teilweise gefährliche Situationen vor der Volksschule Reutte. Eine erhebliche Anzahl von Schulkindern wird von den Eltern mit dem PKW zur Schule gebracht. Der knappe Verkehrsraum vor der Schule bewältigt dieses PKW-Aufkommen nicht. Im Mai 2020 beauftragte die Gemeinde ein Planungsbüro, verkehrstechnische und verkehrsorganisatorische Maßnahmen auszuarbeiten.

Im Oktober 2021 lagen die Ergebnisse vor. Für die weiteren Umsetzungsschritte warteten wir die Novellierung der Straßenverkehrsordnung ab. Nun ist auch die Ausweisung einer so genannten „Schulstraße“ mit temporären Fahrverboten gem. StVO möglich. Der Bauausschuss gab eine einstimmige Empfehlung zur Verordnung einer solchen Schulstraße ab. Zuständige Behörde ist die Bezirkshauptmannschaft Reutte.



Günter Salchner

Richtig was los in Reutte

EIN RÜCKBLICK IN BILDERN

■ Zahlreiche Events fanden im letzten halben Jahr in Reutte statt. Veranstalter*innen und Besucher*innen freuten sich über gelungene Veranstaltungen. Ein großes Lob und Danke an die vielen fleißigen Organisator*innen, Vereinsmitglieder und vor allem Bauhofmitarbeiter, die viele dieser Events erst möglich machten.



Eröffnung der Kulturzeit „Huanza“



Sommerfest des Pensionistenverband Reutte und Umgebung



Herbstmarkt im Reuttener Untermarkt



Außerferner Weihnachtsmarkt



Festbieranstich beim Bundesmusikfest



71. Bundesmusikfest in Reutte



Rotary Spendenlauf im Rahmen des Autofreien Tages



Erntedankumzug bei Kaiserwetter



Ein buntes Rahmenprogramm beim Autofreien Tag



Lumagica auf Burg Ehrenberg



Gute Stimmung beim Marktfest am 6. August



Krampuslauf am RTW-Gelände



Sommerfest der Lebenshilfe Reutte

Funktioniert die Begegnungszone?

GUTACHTER STELLT ZONE 1 EIN GUTES ZEUGNIS AUS. PROBLEME GIBT'S IN ZONE 2.

■ **Am 11.08.2021 war es so weit. Mit der Aufstellung der entsprechenden Verkehrszeichen verwandelte sich der Untermarkt in eine Begegnungszone. Alle Verkehrsteilnehmer*innen sind seither gleichberechtigt. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit beträgt 20 km/h. Nach einem Jahr Begegnungszone stand nun eine Evaluierung an.**

Nach der Einführung der Begegnungszone erreichen die Gemeindeführung immer wieder Beobachtungen von besorgten Bürger*innen, wonach die Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern zugenommen habe. Die gefahrenen Geschwindigkeiten seien zudem viel zu hoch. Fahrende wie parkende Autos werden als Störung empfunden. All diese Rückmeldungen veranlassten die Gemeinde, eine Evaluierung der Begegnungszone durchzuführen. Sie bildet die Grundlage für weitere Optimierungen bzw. allenfalls für eine vertiefende Auseinandersetzung mit einer Fußgängerzone Untermarkt. Die Gemeinde beauftragte das Ingenieurbüro für Verkehrswesen Hirschhuber und Einsiedler OG zu prüfen, ob die Begegnungszone funktioniert. Die Evaluierung basiert auf einer Verkehrsdatenerfassung, einer Verkehrsbeobachtung und einer Rücksprache mit der Polizeiinspektion Reutte zum Unfallgeschehen.

Verkehrsdatenerfassung

Zur Beurteilung des Geschwindigkeitsverhaltens insbesondere des motorisierten Verkehrs wurden an vier Querschnitten das Verkehrsaufkommen und die Geschwindigkeiten über einen Zeitraum von sechs Tagen erfasst. Drei dieser Querschnitte lagen in der massiv umgestalteten Zone 1 (Zentraler Kreisverkehr bis Abzweigung Untergsteig) und einer in der nach Norden anschließenden Zone 2 (bis zur Tourist-Info). Wichtige Maßzahl hierbei ist die „V85“. Darunter versteht man jene Geschwindigkeit, welche von 85 % der gemessenen Fahrzeuge nicht überschritten wird.

In der Zone 1 lag die V85 zwischen 22-24 km/h über den gesamten Tag betrachtet. Im Zeitraum erhöhten Aufkommens an Fuß- und Radverkehr war diese Maßzahl sogar noch um ca. 2

km/h geringer. In der Zone 2 betrug die V85 allerdings 35km/h. Die gemessene Maximalgeschwindigkeit lag hier bei 54km/h.

Verkehrsbeobachtung

Am 10.8.2022 wurden Verkehrsbeobachtungen und Verkehrszählungen durchgeführt. Bei dieser sechsstündigen Beobachtung wurden keine auffälligen Konflikte festgestellt. Die Wahl der Geschwindigkeit des motorisierten Verkehrs lag auch hier in einem verträglichen Bereich, insbesondere im Zusammenhang mit begegnendem Fuß- und Radverkehr. Gelenkt durch die parkenden Autos orientiert sich der Fußverkehr an den Rand bzw. entlang der Fassaden. Werden Parkplätze frei, „ergeht“ sich der Fußverkehr diesen Platz und flaniert mehr in Richtung Fahrbahnmitte, was in einer Begegnungszone ausdrücklich gewünscht ist.

Rücksprache bei der Polizeiinspektion Reutte

Die Polizei beobachtete keine Auffälligkeiten im Verkehrsgeschehen. Mehrere Lasermessungen der Geschwindigkeit ergaben keine gravierenden Abweichungen von der zulässigen Höchstgeschwindigkeit. Die geltende Rechtsregel wird derzeit teilweise noch zu wenig beachtet. Im Beobachtungszeitraum ereignete sich nur ein Unfall mit Personenschaden im Bereich des Zeilerplatzes. In den Unfall verwickelt waren zwei PKW.

Fazit und Empfehlungen

Der Gutachter kommt zu folgendem Befund: Grundsätzlich ist anzumerken, dass der Aufenthalt und die Verkehrsteilnahme in einer Begegnungszone

von allen Verkehrsteilnehmern, dem Kfz- und Radverkehr, insbesondere aber dem Fußverkehr, ab der Kundmachung erst den geänderten Straßenverhältnissen anzupassen ist und „neu gelernt werden muss“. Gerade der Teilnehmer im Fußverkehr muss sich die gleichberechtigte Flächennutzung erst „wieder ergehen“. Lenker von Kfz haben sich an niedrigere Geschwindigkeiten zu halten, was bereits derzeit in der Zone 1 der Fall ist. Zudem haben sie auf Interaktionen mit dem Fuß- und Radverkehr durch die gemeinsame Flächennutzung verstärkt zu achten, was auch der Fall ist, so einerseits die Rückmeldung des stellvertretenden Kommandanten der Polizeiinspektion Reutte und andererseits die Unfalldaten bzw. Ergebnisse der Verkehrsbeobachtungen. Die bauliche Veränderung in der Zone 1 kann als gelungenes Beispiel bezeichnet werden, es wurden die Grundsätze der Gestaltung einer Begegnungszone beachtet und Augenmerk daraufgelegt, den Verkehrsraum gleichberechtigt allen Nutzern zur Verfügung zu stellen. Eine weitere Erhöhung der bereits derzeit guten Nutzungsqualität könnte durch eine Reduktion der Stellplätze erzielt werden, insbesondere der fast als durchgehend wahrgenommene Längsparkstreifen im Bereich „Farben Hornstein“ bis „Leitnerschuh“ stellt doch eine gewisse Trennwirkung zwischen dem Fuß- und Fahrzeugverkehr dar. In der Zone 2 konnten die Geschwindigkeiten noch nicht auf das gewünschte Niveau einer Begegnungszone abgesenkt werden. Hier stehen auf der ostseitigen Durchfahrtsstange die Nutzung der Durchfahrt und die Anfahrt der Stellplätze im Vordergrund, die wiederholte Anbrin-



gung von Piktogrammen „20“ auf der Fahrbahn wird empfohlen.

Wie geht's weiter?

Basierend auf den Empfehlungen des Gutachters sollen nun weitere Parkplätze entfernt werden. In welchem Ausmaß ist Gegenstand der Gemein-

ratssitzung am 15.12.2022. Im Rahmen dieser Sitzung beschäftigt sich der Gemeinderat mit der Neuauflage der Kurzparkzonenverordnung. Ab dem Frühjahr 2023 bekommt der Untermarkt eine weitere optische Aufwertung durch Blumenpyramiden und Blumenarrangements an Beleuchtungsmasten.

Die in Reutte bisher gemachten Erfahrungen mit der Begegnungszone beobachtet man auch in anderen Orten, versichern uns Verkehrsexperten. Alle Verkehrsteilnehmer müssen sich erst daran gewöhnen und „lernen“, wie man sich in einer solchen Zone bewegt.

Günter Salchner

Verkehr im Zentrum – ist eine Reduktion möglich?

VERWALTUNG UND GEMEINDEPOLITIK STELLEN SICH DER HERAUSFORDERUNG

■ **Die Regelung des ruhenden und fließenden Verkehrs ist in Reutte eine besonders komplexe Thematik. Zum einen ergaben Befragungen mit anschließenden Diskussionen mit der Bevölkerung immer das gleiche Ergebnis: Es gibt zu viel Verkehr. Und eine Fußgängerzone wäre schön. Zum anderen ist dieser Verkehr zu einem hohen Anteil hausgemacht.**

Am zentralen Kreisverkehr beim Gemeindeamt tummeln sich im Schnitt 20.000 Fahrzeuge pro Tag. Aus Verkehrsuntersuchungen wissen wir, dass dieser Verkehr zum großen Teil in Reutte selbst entsteht. Eine Umfahrung „Reutte Süd“ würde rein quantitativ keine große Entlastung bringen. Auch kleinste Distanzen werden in Reutte gewohnheitsmäßig mit dem Auto zurückgelegt. Es gibt auf öffentlichen Flächen etwas über 1.000 Parkplätze. Hinzu kommen die Kundenparkplätze der Supermärkte und anderer Geschäfte. Die vielen freien Parkplätze verleiten zum „Parkplatz-Hopping“ – ein Mobilitätsverhalten, das in anderen Orten völlig unbekannt ist. Und weil es in Reutte eben so viel Verkehr gibt, muss man auch die Kinder mit dem Auto zur Schule und zum Kindergarten bringen. Alles andere wäre zu gefährlich, so das Argument besorgter Eltern.

Klimaschutz beginnt in der Gemeinde

Im Jahr 1990 waren in Tirol noch 33 % des CO₂-Ausstoßes auf den Verkehr zurückzuführen. Heute sind es über 50 %. Laut Verkehrsclub Österreich ist der Verkehr in Tirol auch für 60 % des Stickoxidausstoßes verantwortlich. In Österreich liegt der CO₂-Ausstoß im Kfz-Verkehr pro Kopf und Jahr bei 2,65 Tonnen. Im EU-Vergleich ist dies nach Luxem-

burg der zweithöchste Wert. Er liegt um 53 % über dem EU-Schnitt. Das darf uns auch in Reutte nicht egal sein. Neben dem Klimaschutz spielen bei uns auch Sicherheitsfragen eine zentrale Rolle. Radfahrer und Fußgänger leben zuweilen gefährlich. Die chaotische Situation etwa vor der Volksschule Reutte ist hinlänglich bekannt.

Wo können wir ansetzen?

Reutte erlebte über viele Jahrzehnte eine Entwicklung zur autofreundlichen Gemeinde. Diese Entwicklung umzudrehen und Mobilität neu zu denken, mag unbequem und unpopulär, wohl aber auch unvermeidbar sein, wenn wir der Klimakrise etwas entgegensetzen und die Sicherheit erhöhen wollen. Es gibt Eingriffsmöglichkeiten, aber keine Allheilmittel und schon gar keine friktionsfreien Zonen. Die Strategie basiert auf drei Ansätzen: Bewusstseinsbildung, attraktive umweltfreundliche Alternativen und, so undankbar dies auch ist, Einschränkungen. Derzeit stehen einige Maßnahmen vor der Umsetzung bzw. werden intensiv diskutiert. Nach massiven Zeitverzögerungen aufgrund der etwas verrückt gewordenen Marktlage bei Software- und Verleihanbietern steht das E-Car-Sharing nun kurz vor dem Start. Verzögerungen gibt es auch beim neuen Konzept des öffentlichen Personennahverkehrs im Talkessel (On-Demand-Verkehr). Start ist nun im September 2023. Im Sommer kommt eine Busverbindung zum Plansee bzw. weiter nach Ettal und Oberau. Im Zentrum wird die Anzahl der Parkplätze etwas reduziert. Vor der Volksschule Reutte soll ein temporäres Fahrverbot (Schulstraße gemäß StVO) eingeführt werden. Zuständige Behörde ist die Bezirkshauptmannschaft. Derzeit arbeiten wir intensiv an einer Ent-



schärfung der Kreuzung Lärchenweg-Knittelstraße. Gemeinsam mit dem Land Tirol bemühen wir uns um eine Verbesserung im Kreuzungsbereich vor der Lechaschauer Brücke. Im Jahr 2023 erfolgen die Planungen zur Ausdehnung des Radwegenetzes. Bei der Therme kommt eine überdachte Radabstellanlage. Es ist viel in Bewegung. Feedback und Ideen aus der Bevölkerung sind ausgesprochen erwünscht.

Günter Salchner



Bürgermeisterliste Günter Salchner



Mit der Neugestaltung des Untermarkts ist eine deutliche Aufwertung des öffentlichen Raums verbunden. Plötzlich können sich auch die größten Kritiker eine Weiterentwicklung in Richtung Fußgängerzone (FUZO) vorstellen. Das Funktionieren einer solchen

Zone wurde oft mit dem Vorhandensein von so genannten Magnetbetrieben verknüpft. Die gibt es nach wie vor nicht. Allein die bauliche Gestaltung scheint ein Umdenken ausgelöst zu haben. Für die Zone 2 (Abzweigung Untergsteig bis zum Tourismusbüro) gilt dies nicht. Eine Ausdehnung der Begegnungszone in diesem Bereich war ursprünglich nicht vorgesehen. Die Idee hierzu entstand im Zuge der Neugestaltung des Parks. In dieser Zone spüren die Verkehrsteilnehmer noch nichts von einer Begegnungszone. Für uns bedeutet dies: umgestalten

oder auflassen. Die Präferenz liegt beim Umgestalten. Eine FUZO sehen wir hier in Zukunft nicht.

In einer FUZO Untermarkt (Zone 1) wäre die Gastronomie aufgefördert, mit einem ausgedehnten Terrassengeschäft den autofreien Raum für sich zu nutzen. Mit zusätzlichen Sehenswürdigkeiten und einer attraktiven Bepflanzung im Sommerhalbjahr würde dieser Raum auch Gäste anlocken. Eine FUZO braucht eine gewisse Frequenz, dann geht es auch dem Handel gut. Eine solche Zone nur in den Nachtstunden oder an Sonntagen auszuweisen, ist wohl nicht im Sinne des Erfinders, wenn wir eine Aufwertung des öffentlichen Raums fürs Bummeln und Flanieren erreichen wollen.

Unsere Fraktion kann sich grundsätzlich mit einer FUZO anfreunden. Es gibt hierbei allerdings einiges zu bedenken. Da ist zunächst das berechnete Interesse der Anrainer, ihre Grundstücke bzw. Stellplätze jederzeit anfahren zu können. Die Gemeinde Serfaus bspw. verordnet für den Sommer eine Fußgängerzone und nimmt die in dieser Zone wohn-

haften und beherbergten Personen vom Fahrverbot aus. Dies müssten wir auch in Reutte andenken, selbst wenn die entsprechenden Paragraphen der StVO derartige Ausnahmen nicht explizit vorsehen. Wir müssen auch an die Kunden des orthopädischen Schuhhauses Leitner denken, die oft nicht gut zu Fuß sind. Darüber hinaus sind Zeiträume für Ladeaktivitäten festzulegen. Führen all diese Ausnahmen am Ende zu einem Verkehrsaufkommen, das mit einer FUZO nichts mehr zu tun hat, machen wir uns nicht nur unglaubwürdig, es käme wohl auch zu einer größeren Gefährdung von Fußgängern. In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns. Die Ausweisung einer FUZO geht für uns nicht ohne Einbindung von Handel, Gastronomie und Anrainern wohl wissend, dass man es nicht allen recht machen kann.

*Für die Bürgermeisterfraktion
„Bürgermeisterliste Günter Salchner -
Wir lieben Reutte“
BGM Günter Salchner*

Team Schimana



Vor ca. einem Jahr, am 9.10.2021 wurde die neue Begegnungszone im Untermarkt offiziell eröffnet. Seither gibt es viel Diskussion über die Gestaltung, Sicherheit und eine Umwandlung in eine Fußgängerzone (FuZo). Bereits im April haben der Obmann des Standort-

entwicklungsausschusses, Andre Schütter, (selbst Kaufmann im Untermarkt) und ich eine nichtrepräsentative Befragung vieler Kaufleute und Gastronomen sowie mit einigen Anrainern gemacht. Ziel war es ein Stimmungsbild über die momentane Situation und die Wünsche der Akteure zu bekommen. Bei diesen Gesprächen wurden einige Vorschläge zur Verbesserung gemacht, die bei einer Begegnung am 8.6. bereits teilweise

umgesetzt wurden. Keine einheitliche Meinung gab es zum Thema Fußgängerzone. Die Wünsche gingen von sofortiger Einführung bis hin zu einem „Auf keinen Fall“-Standpunkt. Die meisten Unternehmer waren allerdings bereit eine temporäre FuZo an Wochenenden und ab dem späteren Nachmittag als Probelauf mitzutragen. Aufbauend auf dieser Erhebung, sind wir als Gemeinderatsfraktion der Meinung, dass die Regeln einer Begegnungszone noch nicht von allen Verkehrsteilnehmern richtig erfasst wurden. Diese Erfahrungen werden auch aus anderen Gemeinden mit Begegnungszonen berichtet. Wir sollten dieser Entwicklung noch Zeit geben, vor eine generelle FuZo eingeführt wird. Die von uns geforderte Bestellung von Wachorgängen der Gemeinde könnte hier hilfreich einwirken. Auch ist zu bedenken, dass die generelle FuZo auch einen Umweg-Verkehr in andere Straßenzüge (Bsp. Untergsteig und

Augasse) mit sich bringt und damit dortige Anwohner mit mehr Verkehr belastet. Handlungsbedarf sehen wir aber besonders in der Zone 2 vom Tourismusbüro bis zur Abfahrt in Richtung Untergsteig. Diese Zone wird aufgrund ihrer Verkehrsführung nicht als Begegnungszone wahrgenommen. Schutzwege in diesem Bereich sollten umgesetzt werden, besonders auf der Höhe der Musikschule und dem Tourismusbüro. Die Schließung des BILLA Lebensmittelmarktes wird die Frequenz im Untermarkt mindern, aber durch mehr (auch kleine) Veranstaltungen und eine temporäre FuZo würde die Begegnungszone als öffentlicher Raum stärker wahrgenommen werden. Geben wir den Vorteilen einer Begegnungszone eine Chance und entwickeln wir diese weiter.

*Für die Gemeinderatsfraktion
„Team Schimana“,
VBGM Klaus Schimana*

MEINUNGEN: Fußgängerzone in Reutte

Die GRÜNEN Reutte

Seit einem Jahr ist der Untermarkt Begegnungszone. Alle Verkehrsteilnehmer (Fußgänger*innen, Radfahrer*innen, Autofahrer*innen) haben die gleichen Rechte. Alle müssen aufeinander Rücksicht nehmen. Dass das nicht immer funktioniert, wissen wir alle.

Der heurige Sommer mit vielen Sonnentagen lockte Einheimische und Touristen gleichermaßen in den Reuttener Untermarkt. Häufig spielten Kinder vor dem Bauernladen im Brunnen. Leider störten geparkte Autos und der Lärm vorbeifahrender PKWs und motorisierter Zweiräder beim Flanieren, Essen oder Kaffeetrinken. Eine Fußgängerzone wurde häufig als Verbesserungsvorschlag genannt. Auch Gewerbetreibende fordern, die Begegnungszone in eine Fußgängerzone umzuwandeln. Dahinter steht eine kaufmännische Logik: Die Straße hindert Passant*innen am häufigeren Wechseln der Straßenseite. Sie bleiben auf einer Seite, gehen an weniger Schaufenster vorbei und erhalten weniger Kaufanrei-

ze. Durch den Straßenverkehr fühlen sich Fußgänger*innen häufig unwohl und gestresst. Standort- und Mobilitätsmanager Alexander Höfner bringt seine Expertise auf den Punkt: „Nur wenn man sich wohlfühlt, kauft man auch ein. Die Aufenthaltsqualität steigert sich durch eine Fußgängerzone erheblich.“

Für die Umsetzung einer Fußgängerzone benötigt es vielfältige Überlegungen und Begleitmaßnahmen. Die Regelung der Zulieferungszeiten sowie die Zufahrtsmöglichkeit für Bewohner*innen, Handwerker*innen, Hotelgäste und Gewerbetreibende gelten als Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung. Menschen mit Behindertenausweis sind gesetzlich dazu berechtigt mit dem PKW in die Fußgängerzone zu fahren. Zudem ist der Untermarkt durch die angrenzenden Parkplätze fußläufig gut erreichbar.

Des Weiteren sind mögliche Regelungen gegen den Ausweichverkehr zu prüfen. Es ist nicht zu akzeptieren, dass im Untergsteig die unerträgliche Verkehrs- und Lärmbelastung weiter ansteigt. Verbesserungen für die Anrainer*innen sind dringend umzusetzen.

Bedenken gegen eine Fußgängerzone müssen ernst genommen und im Diskurs ausgeräumt werden. Die Sorge, Kundschaft könnte ausbleiben, kann anhand von Erfahrungswerten, wie z.B. Kufstein, ausgeräumt werden. Eine Fußgängerzone würde mehr Lebensqualität bedeuten, die heimische Wirtschaft stärken und wäre für Reutte ein Gewinn. Nicht umsonst erleben in Tirol und Bayern Fußgängerzonen derzeit eine Renaissance. Klarheit, ob eine Fußgängerzone von der Bevölkerung gewünscht wird, könnte mittels Umfrage geschaffen werden. Nach dem derzeitigen Eindruck ist der überwiegende Teil der Reuttener*innen für eine Fußgängerzone. Wir Grüne auch!



*Für die Gemeindefraktion
„Die GRÜNEN Reutte“
GRin Margit Dablander*

FPÖ - Reuttener Freiheitliche

Die Marktgemeinde nimmt eine Sonderstellung im Außerfern ein. Als Bezirkshauptort ist sie natürlicher Anziehungspunkt für den gesamten Bezirk und somit für alle Außerferner wichtig. Ein Großteil der Außerferner aus den Tälern kommt mit dem Auto nach Reutte, um Erledigungen aller Art zu tätigen. Der Untermarkt ist mit seinen vielen Geschäften und Dienstleistungsbetrieben dafür ein wichtiger Hotspot im Reuttener Wirtschaftsleben und das ganze Außerfern. Insofern muss klar sein, dass die Einschränkung an einem Ort zu einer Verkehrszunahme an einem anderen Ort führen wird. Deshalb ist die Umwandlung der Begegnungszone in eine reine Fußgängerzone skeptisch zu sehen. Zum einen ergibt sich die Frage, wie sich die Verlagerung des Verkehrs auswirken wird. Eine Verdrängung des motorisierten Verkehrs sollte nicht angestrebt werden. Gerade im Außerfern sind wir stark auf unsere Privatmobilität angewiesen. Es gibt aber ebenso viele Argumente dafür, wie es Argumente dagegen gibt. Die FPÖ plädiert deshalb für eine

Volksbefragung im direktdemokratischen Sinn, deren Ergebnis für den Gemeinderat bindend sein sollte. Unverständlich ist jedoch, warum sämtliche Bäume sowie der Brunnen der Umgestaltung zum Opfer gefallen sind. Ein wenig mehr Grün (natürlich nicht im politischen Sinn) und eine Alternative zum alten Brunnen hätte der Untermarkt auf jeden Fall vertragen. Die restlichen Zeilen sollen aber genutzt werden, um die Themenvorgabe des Bürgermeisters in der Gemeindezeitung zu kritisieren. Ob der Untermarkt nun Begegnungszone oder Fußgängerzone sein wird, wird den meisten Reuttenern angesichts der massiven Teuerungswelle, der über uns hereinbrechenden Migrationsflut und der erneut aufkeimenden Corona-Einschränkungen vermutlich ziemlich egal sein. Wir Freiheitlichen fordern eine Beschäftigung mit den dringenden Themen, die den Menschen unter den Nägeln brennen. Bei vielen geht es um die finanzielle Existenz und hier sollte die Politik ansetzen, anstatt sich mit Orchideenthemen zu beschäftigen, nur weil eine Gemeinde-

rätin meint, sie habe mit ihrem Fahrrad nicht genug Platz im Untermarkt. An den Stammtischen und Essenstischen wird keine Sekunde über eine Fußgängerzone diskutiert. Was hingegen schon Thema ist, sind die explodierenden Energie- und Strompreise sowie der drastische Anstieg bei den Lebensmitteln. Das etwa nicht darüber debattiert wird, was die Gemeinde Reutte tun könnte, um die Teuerung etwas abzufedern und zumindest den Ärmsten zu helfen, sagt einiges über das Selbstverständnis der Gemeindeführung aus. Künftig sollten die Fraktionen selbst entscheiden können, welches Thema sie in der Zeitung behandeln wollen.



*Für die Gemeindefraktion
„FPÖ - Reuttener Freiheitliche“
GRin Daniela Weirather
Text von Fabian Walch*

Im Herbst gibt's was Schönes zu erleben ...

... IM KINDERKARTEN MÜHL

■ Wenn der Sommer sich zu Ende neigt, dann startet für die Kinder wieder eine spannende Zeit. Die Schule und der Kindergarten dürfen, nach langer Pause, endlich wieder besucht werden. Die einen kommen gerne wieder zurück und wissen schon, auf was sie sich freuen können, für die anderen gibt es viel Neues zu entdecken und neue Freundschaften werden geschlossen.

Bei uns im Kindergarten Mary Schwarzkopf geht's uns genauso. Wir freuen uns nach den Sommerferien wieder zurück zu sein. Für viele heißt das, wieder in den gewohnten und bekannten Kindergartenalltag zurückzufinden. Allerdings nicht für alle, denn unser Kindergartenenteam ist wieder gewachsen und wir zählen bereits elf Personen zu unserem Betreuungspersonal. Zuletzt haben Marianne Rudigier und Isabel Baban den Weg zu uns gefunden, die wir recht herzlich bei uns willkommen heißen!

In unserem Leben gibt es immer wieder Neues, was auf uns zukommt, wir Erwachsene tun uns allerdings manchmal schwer uns schnell zurecht zu finden. Bei den Kindern ist das anders, denn sie sind Forscher. Sie lieben es Neues zu entdecken und ihre Umgebung zu erkunden. Gerade im Herbst können sie dieser Neugierde begeistert nachgehen

- nicht nur wegen dem Schul- und Kindergartenstart -, denn gerade in dieser Jahreszeit kann viel beobachtet und entdeckt werden.

Die Blätter wechseln ihre Farbe und fallen von den Bäumen, da bietet es sich an einen Blätterhaufen zu machen und es sich darin gemütlich zu machen. So macht es jedenfalls der Igel, über den es einiges zu erfahren gibt, zum Beispiel kann man in Büchern einiges nachlesen. Mit Zeitungspapier, dicken Büchern und etwas Geduld, können die bunten Blätter auch gepresst und getrocknet werden. Wenn sie erst so richtig trocken sind, dann zerbröseln sie in den Händen, dann braucht es nur noch einen Kleber und ein Blatt Papier und schon kann man ein Herbstbild mit Blätterbröseln machen. Zwischen dem Laub findet man, in stacheligen Hüllen, hin und wieder Kastanien, die auch zum Basteln bestens geeignet sind, denn daraus lassen sich lustige Tiere, Figuren und Ketten basteln. Und wer Zeit hat, kann sogar ein Bild am Boden legen, mit allen Materialien, die sich in der Natur finden lassen, dabei entstehen richtige Kunstwerke. Auch der Kürbis bietet mehr als nur eine leckere Suppe, daraus lassen sich beispielsweise auch Gesichter schneiden. Mit einer Kerze bringt man den „Kürbiskopf“ dann noch wunderbar zum Leuchten.



Foto: Kindergarten Mühl

Das sind nur wenige Ideen, die den Herbst spannend machen, aber die viel Nutzen haben. Für die Kinder ist es wichtig zu entdecken und zu forschen, denn nur so können sie das Interesse und den Spaß am Lernen verinnerlichen.

„Das Interesse des Kindes hängt von der Möglichkeit ab, eigene Erfahrungen zu machen.“

Maria Montessori

Philipp Priemer

Der Kindergarten

EINE „NETTE“ EINRICHTUNG?

■ Seit Jahrzehnten gelten Kindergärten als wertvolle Einrichtung für Eltern, Kinder und teilweise sogar für die allgemeine Bevölkerung.

Antwortet man auf die Frage „Was machst du beruflich?“ mit „Ich bin Kindergartenpädagogin“ bzw. „Kindergartenassistentin“, kommt meist postwendend die Aussage: „Das ist aber nett! So ein schöner Beruf!“

Weithin wird die Meinung vertreten, in Kindergärten wird gespielt, gelacht und gebastelt. Wozu also geschultes Personal? „Das schafft doch jede Hausfrau“, hört man gelegentlich. Und dafür wird man dann noch bezahlt? Seltsamerweise leiden wir trotz dieser Ansichten über die „nette“ Tätig-

keit in Kinderbetreuungseinrichtungen unter Personalmangel!

Leute, die mit dem Wissenstand des 21. Jahrhunderts leben, ahnen, wie herausfordernd der Tagesablauf in Kinderbetreuungseinrichtungen ist bzw. sein kann. Schon allein die Bezeichnung „Betreuungseinrichtung“ geht am Auftrag der Kindergärten vorbei.

Abgesehen vom landesweiten Bildungsauftrag in vielen verschiedenen Bereichen wie Sprache, mathematisch-logisches Denken, Grob- und Feinmotorik, wissenschaftliche Erfahrungen sammeln in Natur und Technik usw. haben wir selbstverständlich die Aufgabe, Kinder zu betreuen und Eltern in ihrer häuslichen Erziehung

zu unterstützen und zu ergänzen. Dass das Aufnahmealter für Kinder immer jünger und der Aufgabenbereich dabei immer größer wird, hat wohl mehrere Gründe.

Aufgrund der laufend steigenden Kosten für das tägliche Leben MÜSSEN viele Eltern doppelt verdienen.

Sollte eine Mutter es sich finanziell leisten können zu Hause zu bleiben, wird sie in der Gesellschaft meist belächelt. Durch die Zeit mit dem Kind kommt es daher oft zu finanziellen Einbußen.

Zeit, die eine Mutter mit ihrem Kind verbringt, ist also wohl auch nur begrenzt WERTVOLL.

Trotz aller Herausforderungen in unserem Tätigkeitsfeld stellen die

tägliche Begegnung mit Kindern, die Wahrnehmung jedes Kindes als eigenständige Persönlichkeit und das überaus ehrliche Feedback, das nur ein Kind geben kann, eine unglaubliche Bereicherung im Leben jeder PädagogIn/AssistentIn dar.

Wenn man dann noch das Glück hat, in einem gut „funktionierenden“ und multitalentierten Team zu arbeiten (wie das in den Reuttener Kindergärten der Fall ist), ist das noch ein zusätzlicher Grund, diesen Beruf mit Freude auszuüben.

Ein Dankeschön an dieser Stelle an die Marktgemeinde Reutte, die unsere tägliche Arbeit mit einem hohen Personalschlüssel unterstützt.

In diesem Sinne wünschen wir allen Kindern, Eltern und KollegInnen ein harmonisches und rundum erfreuliches Kindergartenjahr!

Christine Weilharter

Herzlich willkommen ...

... IM KINDERGARTEN PROF.-DENGEL-STRASSE!

■ Am 12. September durften wir unsere Kindergartenkinder und ihre Eltern bei uns herzlich willkommen heißen. Für 21 „neue“ Kinder beginnt ein spannender Lebensabschnitt bei uns im Kindergarten. Der anfängliche Trennungsschmerz bei Kindern und Eltern verflog schnell und jedes Kind fand einen Platz in seiner Gruppe. Schön, dass ihr bei uns seid – wir freuen uns, dass wir euch ein Stück eures Weges begleiten dürfen!

Auch in unserem Team hat sich einiges getan. Die Pädagogin der Fröschegruppe, Ramona Warger, verabschiedete sich im April in den Mutterschutz und ist inzwischen stolze Mama der kleinen

Lilly. Liebe Ramona, wir wünschen dir und deiner Familie alles Liebe und wir freuen uns immer über einen Besuch von euch. Seit September führt nun Sabrina Herrmann die Gruppe als Pädagogin. In der Mäusegruppe verabschiedeten wir vor dem Sommer Marina Schmid, die sich beruflich weiterbilden möchte. Liebe Marina, für deine private und berufliche Zukunft wünschen wir dir alles Gute.

Neu im Team dürfen wir die Pädagogin Desiree Schlierenzauer herzlich begrüßen. Schön, dass du bei uns bist, liebe Desiree.

Wir wünschen allen Kindern und Eltern eine schöne Zeit bei uns im Kindergarten.

Theresa Trenkwald-Barbist

Besuch am Nationalfeiertag

KINDERGARTENKINDER BESUCHEN BÜRGERMEISTER

■ Über einen besonderen Besuch auch in diesem Jahr durfte sich Bürgermeister Günter Salchner freuen: Die Kinder, die das letzte Jahr im Kindergarten sind, erfuhren im Gemeindamt Wissenswertes über ihren Heimatort.



Text & Melodie
Susanne Kreuchauf

Meine Heimat ist Reutte

① Schöne Berg-ge, grüne Wälder, und zum Schwimmen ein See, und im
 winter gibts zum Rodeln ganz viel glitzernden Schnee! Ich
 wohne in Reutte, das ist in Ti-rol, hier ist meine
 Hei-mat hier fühle ich mich wohn!

② Heute hatten wir die Fahne
 rot-weiß-rot in der Hand
 und wir singen miteinander
 über mein schönes Land -

||: Ich wohne in Reutte, das ist in Tirol,
 hier ist meine Heimat,
 hier fühle ich mich wohn! :||

■ Zu Ehren des Nationalfeiertages schrieb Susanne Kreuchauf ein Lied, welches dem Bürgermeister von den Kindern vorgetragen wurde.

Die Moja präsentiert: „Talk“

RAUM ZUM REDEN FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

■ „Talk“ ist ein Safe Place für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren, in dem man sich öffnen und über Themen reden kann, über die sonst nicht gesprochen wird. Das können Themen sein wie Selbstbewusstsein, Beziehungsprobleme, aber auch Ängste, Depressionen und andere psychische Belastungen.

Bei „Talk“ trifft man auf Gleichaltrige, denen es ähnlich geht, wodurch gegenseitige Hilfe und Unterstützung entsteht. Denn es ist gerade der ge-

meinsame Austausch, welcher Inspiration und Kraft geben kann, um mit solchen Themen umgehen zu können. Dieses neue Projekt stammt von einer Jugendlichen selbst und wird von der Mobilen Jugendarbeit Reutte begleitet. „Talk“ ist freiwillig, kostenlos und natürlich anonym!

Termine und weitere Informationen sind untertalk.inforeutte@gmail.com oder auf instagram: [talk_reutte](https://www.instagram.com/talk_reutte) ersichtlich!

Moja - Michael Eggensberger



Fotos: MOJA

Eine Umfrage bei Jugendlichen

ZUM THEMA AUTOFREIER TAG UND KLIMAWANDEL

■ Am Autofreien Tag in Reutte befragte die Mobile Jugendarbeit Reutte 31 Jugendliche zu ihrer Meinung. Dies stellte nur einen kleinen Teil einer größer angelegten Befragung dar, welche auf einen längeren Zeitraum die Meinungen und Haltung von Jugendlichen zu politischen und demokratischen, also „großen“ Themen erheben soll, um ihnen auch auf dieser Ebene ein Mitspracherecht, eine Stimme zu verleihen. Für den 22. September wurden ihnen vier Fragen gestellt zum Autofreien Tag selbst und zum Klimawandel allgemein.

Auf die Frage „Findest du den Autofreien Tag gut?“ antworteten 27 mit „ja“, 4 mit „nein“. Von denen, die mit „nein“ antworteten, gaben 3 an, sie fänden, dass der Autofreie Tag nicht dazu führe, dass generell weniger Auto gefahren werde, 1 Jugendlicher gab an, er habe einfach den letzten Autofreien Tag besser gefunden, es habe ihm da einfach besser gefallen. Die zweite Frage war, ob man so etwas öfter machen sollte als einmal im Jahr. Dies bejahten 27 mit „ja“, 2 verneinten und 2 weitere sagten dazu nichts. Die dritte Frage verließ nun den Rahmen des Autofreien Tags und fragte danach, ob man generell mehr gegen den Klimawandel unternehmen solle. Hier antworteten 30 Jugendliche mit „ja“, nur eine Person stimmte mit „nein“ ab, ohne dies zu erläutern. Die letzte und einzig offene Frage war

schließlich, was man denn konkret gegen den Klimawandel unternehmen sollte. Die allermeisten waren sich dabei einig, man solle die Öffentlichen Verkehrsmittel ausbauen. Denn selbst wenn man sich dazu entscheide, den öffentlichen Verkehr zu benutzen, sei dies aufgrund der wenigen Intervalle oft nur sehr eingeschränkt möglich. Am zweitmeisten bestand die Meinung, dass mehr Fahrrad gefahren werden solle und weniger Auto. Weiters mahnten zwei Jugendliche, dass vor allem auch Erwachsene mehr öffentlich fahren sollten, eine Jugendliche forderte, dass auch „die Großen“, also Politiker:innen sich an der Nase nehmen und auf klimaschädliche Verkehrsmittel verzichten sollten. Ansonsten wurde dafür plädiert, dass mehr Bewusstsein und Aufklärung über Umweltschutz und Klimawandel geschaffen werden solle, etwa bei der Ernährung. Des Weiteren solle Müll getrennt und gesammelt sowie Verpackungen und Plastik reduziert werden. Zwei Jugendliche waren der Meinung, dass autofreie Zonen und mehr autofreie Tage geschaffen werden müssten.

Bei der Befragung zeigte sich, dass die allermeisten Jugendlichen die Fragen nicht nur einfach beantworteten, sondern auch mehr dazu zu sagen hatten. So stellte sich schnell heraus, dass dies Themen sind, die sie persönlich beschäftigen und zu denen fast alle fundierte Überlegungen und recherchiertes Wissen bereit hatten. Ganz klar können wir hier die Tendenz herauslesen, dass Jugend-

liche der Klimawandel alles andere als egal ist und dass sie sich engagiert damit auseinandersetzen.

Moja - Michael Eggensberger



**GEMEINDERATSSITZUNGEN
MARKTGEMEINDE REUTTE**

Donnerstag, 19. Jänner 2023
Donnerstag, 16. März 2023
Donnerstag, 25. Mai 2023
Donnerstag, 22. Juni 2023
Donnerstag, 14. September 2023
Donnerstag, 16. November 2023
Donnerstag, 14. Dezember 2023

*Beginn ist jeweils um 18 Uhr.
Die Tagungsräumlichkeit entnehmen Sie bitte der Ladung zur jeweiligen Sitzung auf unserer Homepage oder Amtstafel.*

Fahrradmechatroniker

ZU GAST BEIM AUTOFREIEN TAG IN REUTTE

Am 22.9.2022 fand in Reutte der Autofreie Tag statt. Mit dabei waren auch die SchülerInnen der 2aFAHR der TFBS Kufstein. Sie präsentierten ihren Lehrberuf Fahrradmechatroniker/In sowie die Berufsschule Kufstein, führten Schnellreparaturen durch und stellten bei den interessierten Besuchern die Ergonomie des Fahrrades ein.

Für das Projekt standen den SchülerInnen 1,5 Wochen zur Verfügung, in drei Gruppen erarbeiteten sie die einzelnen Stationen. Bei der Hin- und Rückreise wurde besonders auf die Klimafreundlichkeit geachtet und SchülerInnen nutzten die Öffis von Kufstein bis Reutte und retour.

Großzügige Sponsoren unterstützten das Projekt, unter anderem Großhändler wie „Thalinger-Lange“ sowie lokale Betriebe z.B. Schuler Sports“. Die Gemeinde Reutte finanzierte die Übernachtung und ein Abendessen. Dank zahlreicher freiwilliger Spenden konnten € 116,- für den Paulusladen Reutte eingenommen werden, welche nach der Veranstaltung vom Schüler Max Heidegger an den Reuttener Bürgermeister Günter Salchner beim gemütlichen Abendessen übergeben wurden.

Der Autofreie Tag in Reutte war eine gelungene Veranstaltung mit Wiederholungswert.

*Pascal Schindlholzer
Schüler der TFBS Kufstein*



Sozialmarkt Reutte

FREIWILLIGE HELFER*INNEN GESUCHT!

Dank der großzügigen Spenden umliegender Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien, Drogerien, Privatpersonen, Vereinen, Firmen, Pfarreien, Banken, polit. Parteien, Gemeinden u.v.m. sind wir in der glücklichen Lage Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs zu sehr günstigen Preisen zu verkaufen. Unser Motto „Verwenden statt Verschenden“.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren langjährigen treuen finanziellen Unterstützern (Mitgliedschaft € 20/Jahr; Patenschaft € 100/Jahr; spendenbegünstigt) sowie unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen. Das Tätigkeitsfeld gliedert sich in Warenabholung, Warenvorbereitung und Verkauf.

Der Einkaufsspass für Kunden wird im Paulusladen beantragt. Folgende monatl. Bezüge dürfen nicht überschritten werden: Einzelpersonen: € 1.031,-/ Alleinerziehende mit Kind: € 1.340,-/

Ehe/Partnerschaft: € 1.626,-/ jede weitere Person/Kind: € 160,-. Erforderlich sind das Antragsformular (erhältlich im Laden, der zust. Gemeinde oder auf unserer Website), eine Haushaltsgemeinschaftsbestätigung, alle Einkommensnachweise, Passfoto und Lichtbildausweis.

Paulusladen Reutte, Obermarkt 26
0650/3602995
www.paulusladen.at
kontakt@paulusladen.at

Öffnungszeiten:
Dienstag von 10:00 bis 13:00 Uhr
Mittwoch von 09:00 bis 12:00 Uhr
Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr

Das Team vom Paulusladen Reutte

Werde Teil unseres Teams und informiere dich gerne bei uns persönlich.



Foto: Spar Reutte

Ehrenzeichen und Ehrenbürgerschaft

DANKE FÜR HERAUSRAGENDE LEISTUNGEN ZUM WOHLER DER ALLGEMEINHEIT

■ Es hat in Reutte Tradition, dass sich ein neu gewählter Gemeinderat in einer seiner ersten Sitzungen auch mit den Thema Ehrungen beschäftigt. Grundlage für die Auszeichnungen sind ein „hervorragendes öffentliches und privates Wirken zum Wohle der Allgemeinheit“. So steht es im Regelwerk, das sich der Gemeinderat im Jahr 1962 für Ehrungen gegeben hat.

Einen bezahlten Job über viele Jahre gut, ja sehr gut zu machen, ist sicherlich ehrenhaft. Für eine Verleihung des Ehrenzeichens oder der Ehrenbürgerschaft durch den Gemeinderat zählen vor allem ein langjähriges ehrenamtliches, uneigennütziges Engagement für das Gemeinwohl. Dabei ist der Blick auch auf Persönlichkeiten zu richten, die nicht jeden Tag in der Öffentlichkeit stehen. Es geht auch um Leistungen, die im Verborgenen erbracht werden. Ehrungen sind ein Zeichen des aufrichtigen Dankes im Namen der Gemeinde und damit der Gemeinschaft aller Bürgerinnen und Bürger.

Zur Frage, wer nun geehrt werden soll, brachten die Fraktionen Vorschläge ein, die zum Teil unabgestimmt deckungsgleich waren. Alle Gemeinderatsbeschlüsse hierzu fielen einstimmig aus. Im Folgenden werden die neuen Ehrenzeichenträger

und die neue Ehrenzeichenträgerin sowie die neue Ehrenbürgerin samt ihren Leistungen kurz vorgestellt.

Gerfried Breuss

Ein Pädagoge mit Leib und Seele, 22 Jahre lang Direktor der Mittelschule Untermarkt, zuletzt auch erster Bürgermeisterstellvertreter und vor allem ein Vollblutmusikant, das ist Gerfried Breuss. Vor allem sein ehrenamtliches Engagement für die Bürgermusikkapelle Reutte, er war 27 Jahre lang Kapellmeister, und sein Einsatz für Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Betreuungbedarf und mit nichtdeutscher Muttersprache machen ihn zu einem mehr als würdigen Ehrenzeichenträger.

Ernst Hornstein

Der langjährige und erfolgreiche Unternehmer mit entsprechendem Engagement in der Wirtschaftskammer gilt als Urgestein der Reutener Kommunalpolitik. 24 Jahre lang saß er im Gemeinderat. Er war unter anderem Gemeindevorstand, Obmann des Bauausschusses und erster Bürgermeisterstellvertreter. Ernst Hornstein ist zudem seit 25 Jahren Obmann des Museumsvereins. Unter seiner Führung gelang es, viermal den Museumspreis des Landes Tirol nach Reutte zu holen. Das ist einzigartig in Tirol und un-

terstreicht seine führende Rolle im Tiroler Museumswesen.

Emmerich Lutz

Als echter „Tränkemer“ hat sich Emmi Lutz stark eingebracht beim Bau und den Renovierungen der Herz-Marien-Kirche in der Tränke. Zusammen mit seiner Frau Margarete war er 41 Jahre lang auch Mesner in dieser Kirche. Rund 400 Taufen und 150 Hochzeiten haben die beiden begleitet. In den vielen Jahren im Kirchendienst war er auch Mitglied im Pfarrgemeinderat und im Pfarrkirchenrat. Sein ganzes Erwachsenenleben lang ist er Mitglied im Männergesangsverein und in der Freiwilligen Feuerwehr. Für den Ortsteil Tränke hat er 1956 sogar eine eigene Löschgruppe gegründet.

Alois Oberer

Elf Jahre lang war Luis Oberer Bürgermeister der Marktgemeinde Reutte. In dieser Zeit herrschte im Gemeinderat ein Klima der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Wertschätzung. Nicht zuletzt deswegen ging viel vorwärts. Reutte hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Im Verborgenen unterstützt Luis Oberer junge Musiker und fördert aus seiner privaten Tasche Sport-, Kultur- und Sozialvereine. Darüber hinaus engagiert er sich im Rahmen der Initiative „Hoffnung für Flüchtlinge“ stark für Menschen, die aufgrund von Hunger, Krieg und Verfolgung ihre Heimat verlassen müssen.

Elisabeth Schuster

30 Jahre Mitglied des Gemeinderats, von Anfang an Obfrau des Sozialausschusses, später zwölf Jahre lang zweite Bürgermeisterstellvertreterin – Elisabeth Schuster hat maßgeblich die Kommunalpolitik in Reutte mitgestaltet. Vor allem die sozialen Themen waren ihr ein Herzensanliegen und bei ihr in den besten Händen. Sie gilt als gute Seele unseres Seniorenzentrums. Dort engagiert sie sich bis zum heutigen Tag ehrenamtlich. Es sind genau diese Leistungen für das Gemeinwohl, die vor den Vorhang geholt und gewürdigt werden müssen.



Dorothea Knittel

Mit Dorothea Knittel hat die Markt-
gemeinde Reutte zum ersten Mal in

ihrer Geschichte nun auch eine Eh-
renbürgerin. Geboren 1933 in Lut-
tach/Südtirol kam sie im Alter von



sieben Jahren nach Reutte. 1955
heiratete sie den Bäcker und Kon-
ditormeister Helmut Knittel. Nach
dem frühen Tod ihres Mannes führ-
te sie den Familienbetrieb durch alle
Höhen und Tiefen. Bis ins hohe Alter
stand sie im Laden. Dorothea Knittel
ist eine Unternehmerpersönlichkeit
mit einem starken Glauben und einem
großen Herz. Sie unterstützte viele ein-
kommensschwache Familien sowie
die Patres des Franziskanerordens. In
ihren Handlungen erkennt man den so-
zialen und religiösen Wert des Brotes:
Es steht für Nächstenliebe und für Teil-
en. Für all ihre im Verborgenen geleis-
teten Hilfen möchten wir uns in Form
der Ehrenbürgerschaft aufs Herzlichste
bedanken.

Günter Salchner

Vielen Dank für euren Dienst

GEMEINDERÄT*INNEN WERDEN VERABSCHIEDET



Bei den Verleihungen der Ehrenbürgerschaft und der Ehrenzeichen wur-
den auch die ausgeschiedenen Gemeinderät*innen nochmals würdig ver-
abschiedet.

Fehlerteufel

■ In der letzten Ausgabe unserer
Gemeindezeitung (Ausgabe 42 /
Juni 2022) ist uns leider ein Feh-
ler bei der Berichterstattung zu
den Mitgliedern der Gemeinde-
ausschüsse passiert.

Der Obmann des Sportausschusses
ist Herr Gemeinderat Klaus Weber.
Herr GR Johann Wacker ist sein
Stellvertreter. Wir bitten diesen
Fehler zu entschuldigen.



75. Geburtstag

Die Gemeinde gratuliert Ehrenzeichenträger

Pater Lorenz Staud

herzlich zu seinem Ehrentag.

Zu seinem 75. Geburtstag und auch für die weitere Zukunft
wünscht die Marktgemeinde Reutte alles Liebe und Gute.

Die öffentliche Bücherei Reutte

GEMEINSAM FÜR NACHHALTIGKEIT, SPAREN, ENERGIEKRISE UND KLIMAWANDEL

■ **Viele Krisen und Herausforderungen beeinflussen gerade unser Leben. Aufgrund des Klimawandels sollte man nachhaltig und regional einkaufen. Die Kosten für Energie steigen ins Unermessliche und stellen so manch große Hürde dar. Wie finanziere ich künftig meine Ausgaben für Strom, Heizmaterial und den täglichen Bedarf? Wo gibt es Einsparungspotential?**

Und hier greifen wir, die öffentlichen Büchereien, in das Geschehen ein.

Schlagwort Nachhaltig: Was ist nachhaltiger, als etwas auszuleihen, anstatt zu kaufen? Ein Buch kann ja bekanntlich mehrmals gelesen werden und die ideale Abholstelle ist und bleibt nun einmal die Bibliothek.

Schlagwort Sparen: Der Papierpreis und die Druckkosten steigen seit einiger Zeit rasant an. Ein neues Buch im Taschenbuchformat kostet im Moment rund 15 Euro. Für fast die gleiche Summe können Sie aber auch eine Jahresmitgliedschaft in der Bücherei erwerben und haben dann sage und schreibe Zugang zu 8000 Titeln. Und nicht nur Bücher stehen Ihnen hier zur Auswahl, auch Hörbücher, Zeitschriften, Spiele und Filme haben wir im Sortiment. Hier kommen wir Ihnen auch ganz speziell für Ihre Kinder entgegen. Bis zum Alter von 14 Jahren ist der Verleih kostenlos.

Schlagwort Klimawandel: Bücher bestehen aus Papier. Papier wird aus Holz hergestellt. Wir schonen unsere Wälder, wenn weniger Papier und somit weniger Bücher produziert werden. Also wird Sie, wenn Sie dem Klima etwas Gutes tun wollen, der Weg zu uns in die Bücherei führen.

Schlagwort Energiekrise: Zur Herstellung von Büchern benötigt man sehr viel Energie. Hier gilt wiederum, weniger herstellen!

Schlagwort Gemeinsam: Die öffentliche Bücherei ist für alle da! Egal welches Alter, Geschlecht, Religion oder Abstammung, jeder ist herzlich willkommen! Auch an der Sprache wird es nicht scheitern, bieten wir doch neben einem umfangreichen Sortiment in

deutscher Sprache auch Bücher in anderen Sprachen an. Lernende von Deutsch als Fremdsprache unterstützen wir mit passenden Medien.

Fazit: Büchereien sind nachhaltig, klimafreundlich, gut für ihren Geldbeutel, schonen die Energie und stellen ihr Angebot für Alle zur Verfügung. Finden Sie den Weg zu uns – wir freuen uns über neue Leser und nette Kontakte.

Sonja Kofelenz



Eröffnung novum Reutte

NEUES BEGEGNUNGS- UND VERANSTALTUNGSZENTRUM

■ **Am 8. Oktober lud der neue Eigentümer des Paulusheims, die Plus-Immobilien GmbH, nach einer mehrmonatigen Umbau- und Revitalisierungsphase zum Tag der offenen Tür ein.**

Das geschichtsträchtige Gebäude wurde als Begegnungs- und Veranstaltungsstätte neu eröffnet und soll in Zukunft Raum bieten für unterschiedlichste Anlässe und Bedürfnisse. Das multifunktionelle Zentrum soll ein Haus der Begegnung und Gemeinschaft, der Inspiration und des Lernens, sowie ein Haus der Kultur & Spiritualität sein, so David Lieberherr (GF) zu Beginn des Festakts.

Bürgermeister Günter Salchner sprach in seinem Grußwort über ungewohnte Wege, die neue Begegnungsmöglichkeiten eröffnen. Sein Wunsch ist eine auf gegenseitiger Wertschätzung aufbauende gute Zu-

sammenarbeit für die Weiterentwicklung des Klosterareals und des Klostergartens, der für die Bevölkerung geöffnet und eine Oase der Begegnung werden soll. Das ist auch im Sinne von Pfarrkurator Gerhard Kuss, der daran erinnerte, dass das Paulusheim immer eine Begegnungsstätte für viele Menschen unabhängig von ihrer Konfession war. Anschließend stellten sich die ersten regelmäßigen Nutzer vom novum Reutte vor: Die Heimatbühne Reutte, die für März/April 2023 ihre nächste Spielzeit ankündigte, und die Freikirche Außerfern, die ihre sonntäglichen Gottesdienste im Veranstaltungssaal feiert.

Nach dem gelungenen Auftakt freut sich das Team von novum Locations auf viele tolle Veranstaltungen und Begegnungen im novum Reutte.

*Plus Immobilien GmbH
David Lieberherr*



BIOABFALL und RESTMÜLLABFUHR 2023

Bitte unbedingt darauf achten, dass ausschließlich **Bioabfallsäcke der Marktgemeinde Reutte**, die beim Wertstoffhof erhältlich sind, verwendet werden. Wenn andere Säcke verwendet werden, wird der Bioabfall nicht entsorgt.

BIOABFALL (wöchentlich am Montag)	MONAT	RESTMÜLL (ungerade Wochen)
2., 9., 16., 23. und 30.	Jänner	2./3., 16./17. und 30./31.
6., 13., 20. und 27.	Februar	13./14. und 27./28.
6., 13., 20. und 27.	März	13./14. und 27./28.
3., 11., 17. und 24.	April	11./12. und 24./25.
2., 8., 15., 22. und 30.	Mai	8./9. und 22./23.
5., 12., 19. und 26.	Juni	5./6. und 19./20.
3., 10., 17. 24. und 31.	Juli	3./4., 17./18. und 31.
7., 14., 21. und 28.	August	1., 14./16. und 28./29.
4., 11., 18. und 25.	September	11./12. und 25./26.
2., 9., 16., 23. und 30.	Oktober	9./10. und 23./24.
6., 13., 20. und 27.	November	6./7. und 20./21.
4., 11., 18. und 27.	Dezember	4./5. und 18./19.
2., 8., 15., 22. und 29.	Jänner 2024	2./3., 15./16. und 29./30.

ACHTUNG!

Die Müllabfuhr erfolgt nur in codierten Mülltonnen, wenn diese am Straßenrand zu der Entleerung bereitgestellt werden. Bitte beachten Sie die frühen Abholzeiten (ab 06:00 Uhr) beim Entsorgungsplan.

Sollten Sie Fragen zu den Entsorgungsterminen haben, wenden Sie sich bitte an die Marktgemeinde Reutte – Umweltabteilung (Robert Umshaus) Tel. 05672/72300-23 oder Handy 0676/887231070 – E-mail: robert.umshaus@reutte.at

PROBLEMSTOFF-SAMMLUNG

Sammeltermine für nachfolgende Problemstoffe 2023 am Wertstoffhof der Firma Lechner

- Säuren und Laugen Pflanzenschutzmittel
- Benzin/Dieselmisch
- Laborabfälle
- Haushaltsreiniger und Körperpflegemittel
- Spritzen

Dienstag, 28.03.2023 von 9 - 12 Uhr
Dienstag, 19.09.2023 von 9 - 12 Uhr

CHRISTBAUM-ABGABE

Samstag,
7. Jänner 2023
von 10.00 - 12.00 Uhr
im Kläranlageareal

RESTMÜLL- ENTSORGUNGSPLAN

MONTAG

Allgäuer Straße
Am Kanal 1-29
Am Pfannenbichl
Am Sportplatz
Am Steinbruch
Anton-Maria-Schyrlle-Straße
Augasse
Bahnhofstraße
Dir.-Franz-Hosp-Straße
Dr.-Robert-Thyll-Straße
Dr.-Machenschalk-Straße
Floriangasse
Friedrich-Attlmayr-Straße 1-13
Gossenbrotstraße
Hühnersteig
Innsbrucker Straße
Isserweg
Jakob-Gapp-Straße
Josef-Pohler-Weg
Klosterweg
Knittelstraße
Kög 1-13
Lärchenweg
Lindenstraße
Lutterottistraße
Oberlüß
Obermarkt
Prof.-Dengel-Straße
Schmiedgasse
Sintenbichl
Südtiroler Straße
Thanellerweg
Tränkeweg
Untergsteig
Unterlüß
Untermarkt
Wolfsberg
Wolkensteiner Straße
Zeillerplatz

DIENSTAG

Albert-Schweitzer-Straße
Alpenbadstraße
Am Kanal 29a-51
Ämilian-Hafner-Straße
Andreas-Hofer-Straße
Dr.in-Anna-Dengel-Weg
Archbachstraße
Balthasar-Riepp-Straße
Bauergasse
Breitenwanger Straße
Christoph-Haas-Straße
Claudiastraße
Dr.-Alfons-Blaas-Straße
Dr.-Ing.-Paul-Schwarzkopf-Straße
Ehrenbergstraße
Fichtenweg
Franz-Linser-Weg
Friedrich-Attlmayer-Straße 14-44
Fritz-Engel-Straße
Großfeldstraße
Gustav-Lenke-Straße
Gymnasiumstraße
Hauptschulweg
Haus an der Sonne
Heinrich-Schöner-Weg
Hermannstraße
Hofäckerstraße
Hoffmannshöhe
Jörg-Lederer-Weg
Josef-Anton-Koch-Straße
Kaiser-Lothar-Straße
Karl-Selb-Straße
Kirchweg
Klause
Kleinfeldweg
Kög 14-58
Königsweg
Lina-Thyll-Straße
Mühler Straße

Mühlerfeldstraße
Pater-Bartl-Straße
Pater-Haspinger-Straße
Peter-Mayr-Straße
Planseestraße
Primar-Angerer-Straße
Reimmichlstraße
Schoberstadl
Schrettergasse
Schulstraße
Schwester-Myra-Weg
Sonnenbichl
Speckbacherstraße
Steinebergstraße
Tauschergasse
Thermenstraße
Urisee
Weidenstraße
Werner-Storf-Straße
Wiesenweg
Zeillerstraße

Wenn am Montag ein Feiertag ist, erfolgt die Abfuhr am Dienstag und Mittwoch, wenn am Dienstag ein Feiertag ist erfolgt die Abfuhr am Mittwoch. Die codierten Restmülltonnen werden nur dann entleert, wenn sie gut sichtbar am Straßenrand zur Abholung bereitgestellt werden.



BIOABFALLENTSORGUNG

Der Bioabfall wird nur unter Verwendung von **Bioabfallsäcken** in den Größen zu 10 Liter bzw. 15 Liter und für die Gastronomie von 120 Liter und 240 Liter entsorgt.

Es dürfen **ausschließlich Bioabfallsäcke von der Marktgemeinde Reutte** verwendet werden. Die 10 Liter und 15 Liter Säcke sind beim Wertstoffhof (Fa. Lechner) und die 120 Liter und 240 Liter bei der Marktgemeinde Reutte Zimmer 6 (Frau Sprenger) erhältlich.



Biomülltonnen ohne Einstecksäcke werden ausnahmslos **nicht entleert**.

Die **Bioabfallsammelbehälter** für die Haushalte sind beim Wertstoffhof erhältlich. Preis € 4,50

WINDELCONTAINER

Die Abgabe der Windeln ist grundsätzlich **NUR** mit den von der Marktgemeinde Reutte ausgegebenen Windelsäcken (erhältlich bei der Fa. Lechner) und bei Vorlage der Umweltscheckkarte möglich.

WERTSTOFFHOF

in der Ehrenbergstraße
bei der Firma Lechner (Tel. 05672/62450)



Marktgemeinde
Reutte

Öffnungszeiten:

Vormittag:	Dienstag - Freitag:	09.00 Uhr - 12.00 Uhr
	Samstag:	08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Nachmittag:	Dienstag, Mittwoch, Freitag:	15.00 Uhr - 18.00 Uhr
	Donnerstag:	15.00 Uhr - 19.00 Uhr

Altkleider können **kostenlos** in die Container der **ISSBA** beim Wertstoffhof eingeworfen werden. Stark verschmutzte Bekleidung und Federbetten gehören zum Restmüll.

Baustellenabfälle können gegen eine Gebühr von € 0,28/kg am Wertstoffhof der Firma Lechner in Lechaschau abgegeben werden.

MIT DER UMWELTSHECKKARTE KÖNNEN FOLGENDE WERT- UND PROBLEMSTOFFE **KOSTENLOS** ABGEGEBEN WERDEN!

- Papier
- Kartonagen
- Verbundstoffe (Kunststoffe)
- Dosen (Metallverpackungen)
- Problemstoffe
- Elektro-Altgeräte (Bildschirmgeräte)
- Verpackungsstyropor
- Weiß- und Buntglas
- Flachglas (Fensterglas)
nur in kleinen Mengen bis max. 2 Fenster
- Kühlschränke / Gefriertruhen
- Alteisen (Haushaltsschrott)
- Batterien
- Speisefett

FOLGENDE PROBLEMSTOFFE KÖNNEN NUR IM RAHMEN EINER **HALBJÄHRLICHEN SAMMLUNG** DURCH DIE FA. FREUDENTHALER AM WERTSTOFFHOF ABGEGEBEN WERDEN:

- Säuren und Laugen
- Benzin/Dieselmisch
- Haushaltsreiniger und Körperpflegemittel
- Pflanzenschutzmittel
- Laborabfälle
- Spritzen

Die Termine hierfür werden zeitgerecht auf der Homepage veröffentlicht

FOLGENDE GEGENSTÄNDE KÖNNEN **GEGEN ENTGELT** ABGEGEBEN WERDEN:

Sperrmüll: je kg € 0,26 Bauschutt: je kg € 0,095



ORIENTIERUNGSPLAN MARKTGEMEINDE REUTTE

*Amtsstunden/
Parteienverkehr:*

*Montag – Freitag
Montagnachmittag*

*von 07.30 – 12.30 Uhr
von 13.30 – 16.30 Uhr*

Marktgemeindeamt

Zimmer	Erdgeschoss
1	BürgerInnenbüro – Meldeamt – Fundamt
2	kleines Sitzungszimmer - Amtsbote
3	Finanzverwaltung – EDV
4/5	Lohnverrechnung
6	Steueramt
7	Kassa – Buchhaltung
	1. Obergeschoss
11	Bürgermeister
12	Sekretariat – Vorzimmer – Posteingang
13	Amtsleitung
14	Allgemeine Verwaltung
15/16	Bildung und Soziales – Ordnungsamt
17	Trauungs- und Sitzungszimmer
18/19	Hausverwaltung – Umweltabteilung – Wohnungsamt
	2. Obergeschoss
21-28	Bauabteilung

Dengelhaus

Zimmer	Erdgeschoss
1	Trauungsaal
	1. Obergeschoss
11	Klima- und Energie-Modellregion (KEM)-Manager
12/13	Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband Reutte, Friedhofsverwaltung
14	großes Sitzungszimmer
16	Archiv

Gemeindebauhof, Forstabteilung
Kaiser-Lothar-Straße 12a

Parkraumüberwachung
Planseestraße 6, Erdgeschoss – 2. Türe rechts

STRAUCH- UND GRÜNSCHNITTABGABE

**Im Gelände des ehemaligen Kläranlagenareals in Reutte.
Die Zufahrt erfolgt über die Allgäuer Straße zum Gewerbegebiet Pflach.**

Anlieferung nur mit Umweltscheckkarte möglich!

ANLIEFERUNGSZEITEN

**Dienstag, Donnerstag von 17.00 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag von 13.00 Uhr – 17.00 Uhr**

Beginn am Samstag, den 25. März 2023 bis Samstag, den 25. November 2023

**Die Anlieferung des Gras-, Grün- und
Strauchschnittes hat getrennt zu erfolgen.**

UMMADUM - Dein Weg lohnt sich!

NACHHALTIG ZURÜCKGELEGTE KILOMETER GEHÖREN BELOHNT!

■ Die KEM-Gemeinden starten gemeinsames Projekt mit dem Innsbrucker Unternehmen ummadum.

Seit dem 22. September können sich Bürger*innen im Außerfern freuen, denn wer sich nachhaltig bewegt, der wird dafür belohnt.

Gemeinsam mit dem Tiroler Climate Tech Unternehmen ummadum, soll der heimisch verursachte Verkehr reduziert werden und so nicht nur CO₂-Emissionen, sondern auch Parkplätze gespart werden.

Wer seine Radwege und Fahrgegemeinschaften über die ummadum App tätigt, der erhält für die gesparten CO₂-Emissionen Punkte. Das Mobilitätsbudget von 15 € wird automatisch beim Beitritt in die Community aufgeladen. Jede zurückgelegte Strecke verwandelt das

Budget in Shopping-Punkte, die bei über 2.500 Einlösestellen, darunter MPPreis, Hervis und Interspar, eingelöst werden können.

Auf diese Weise wird den Bürger*innen nicht nur eine finanzielle Entlastung geboten, sie profitieren auch von einem erweiterten Mobilitätsangebot in der Region. Und so funktioniert's:

Schritt 1: „ummadum“-App downloaden und Teil der KEM Lechtal-Reutte Community werden. Im Community-Bereich der App den **Verbindungscode WMXEGJM** einmalig eingeben oder alternativ QR-Code jetzt scannen.

Schritt 2: „ummadum“ nutzen Fahrten anbieten, Mitfahrt suchen oder mit dem Rad aktiv sein und dadurch das Mobilitätsbudget in Geld umwandeln.

Schritt 3: Belohnung genießen

Und jetzt wird's spannend: Gesammelte Punkte bei über 2.500 regionalen sowie überregionalen Handelspartnern einlösen und Geld sparen!

Florian Strigl,
KEM-
Manager



Danke!

AN DAS TEAM VOM
REUTTENER EISTRAUM



Wir bedanken uns beim Team des Reuttener Eisraums, das täglich für guten Fahrkomfort und beste Betreuung sorgt. Gottfried Strauss gehört, wie Steffi Walch, schon zum Inventar des beliebten Eislaufplatzes.

**REUTTENER
EISTRAUM 2022/23**

19. November
bis 8. Jänner

Kinder: 1 €
Erwachsene: 2 €
mit Regio-Card gratis

Unterwegs auf heißen Kufen von
Montag bis Samstag von
14 bis 20 Uhr und sonntags
von 13 bis 20 Uhr

Am 24. und 31. Dezember
ist der Eisraum von 14 bis 16 Uhr geöffnet!

Schulklassen laufen während der Unterrichtszeiten gratis!
Für Schulen wird ab 8 Uhr geöffnet - es wird um vorherige Terminvereinbarung gebeten!

Kiosk und Schlittschuhverleih vor Ort!

Elektrizitätswerke Reutte AG informiert

WIE GEHT ES WEITER MIT DEN ENERGIEPREISEN?

■ **Aktuell befinden sich die Energiepreise auf einem historischen Hoch. Eine herausfordernde Zeit für Kunden und auch Energieversorger. Wir haben bei unserer regionalen Energieexpertin, der Elektrizitätswerke Reutte AG, nachgefragt und einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen sowie Tipps erhalten, wie jeder Einzelne seinen Beitrag leisten kann.**

WIESO STEIGEN DIE ENERGIEPREISE AN?

Der Anstieg der Energiepreise lässt sich seit Anfang September 2021 beobachten. Das nahende Ende der Pandemie hat die Nachfrage nach Rohstoffen und auch Energie bereits damals stark ansteigen lassen. Der Krieg in der Ukraine und die Reduktion der Gaslieferungen aus Russland hat die Energieversorgung in noch nie dagewesenem Ausmaß unter Druck gesetzt. Wegen der Trockenheit kam es zu einer verminderten Stromerzeugung aus Wasserkraft und kalorischen Kraftwerken, die das Flusswasser zur Kühlung benötigen, wegen längerer Flaute standen auch die Windräder länger als üblich still. Dazu kamen noch die in Revision befindlichen Kernkraftwerke in Frankreich und der Atomausstieg Deutschlands Ende 2022. Lediglich die Sonne und damit verbundene die Fotovoltaikanlagen konnten zuverlässig produzieren. Die fehlenden Erzeugungskapazitäten wurden vor allem aus Gaskraftwerken bereitgestellt, was wiederum die Nachfrage nach Gas erhöhte, ebenso wie die Bevorratung von Gas für den Winter. Ein echter Teufelskreis, der dazu beitrug, dass sich die Energiepreise, Strom und Gas, aber auch Holz und Öl, aktuell auf einem sehr hohen Niveau bewegen.

WOHIN GEHT DIE REISE?

Seit seiner Einführung im Jahr 2020 orientiert sich die Beschaffungsstrategie und somit die Höhe der Strom- und Gaspreise der EWR nach dem österreichischen Strom- und Gaspreisindex, der von der Österreichischen Energieagentur veröffentlicht wird. Diese Indizes sind im letzten Jahr erheblich angestiegen und führten zu steigenden Beschaffungs-

kosten. Beispielsweise ist der Strompreisindex seit Jänner 2022 um rund 100 % gestiegen. Aufgrund einer langfristigen und optimierten Energiebeschaffungsstrategie ist es den EWR möglich, die Preissteigerung für ihre Kunden so gering wie möglich zu halten. Die staatlich regulierten Netzentgelte, Abgaben und Umlagen werden erst Ende 2022 gesetzlich festgelegt, es ist aber auch hier mit einer Erhöhung von rund 20 % zu rechnen. Um die Preissteigerungen abzufedern, wurde in Österreich von der Regierung die sogenannte „Stromkostenbremse“ eingerichtet, welche ab 01. Dezember die Strompreise für Durchschnittshaushalte (bis 2.900 kWh) deckelt und zu einer Entlastung von rund 500 € pro Jahr führen soll. Um Überraschungen bei der Energiekostenabrechnung zu vermeiden, wird von den EWR zusätzlich die monatliche Abschlagszahlung mit der Preiserhöhung, unter Berücksichtigung der Strompreisbremse, entsprechend angepasst.

WIE SIEHT ES MIT DER VERSOR- GUNGSSICHERHEIT AUS?

Das erklärte Ziel für alle Verantwortlichen ist es, die Versorgungssicherheit für ihre KundInnen zu jeder Zeit gewährleisten zu können. Derzeit wird alles darangesetzt, Energieverbräuche zu senken, vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen und so viel Gas wie möglich einzuspeichern. Bedenken Sie, Stromsparen heißt gleichzeitig auch Gas sparen, weil gerade im Winter viel Strom aus Gaskraftwerken die Stromversorgung sichern muss. Sollte es trotz der Maßnahmen in der kalten Jahreszeit zu einer Verknappung der Gasversorgung kommen, sind Haus- haltskunden als geschützte Verbraucher von etwaigen Einschränkungen zuallerletzt betroffen.

WAS KANN ICH TUN?

Das Wichtigste in der aktuellen Situation ist, Energie einzusparen. Das betrifft die Gewerbetreibenden, jeden Privathaushalt, uns alle. Mit ein paar einfachen Tipps und Tricks kann im Alltag ganz leicht Energie eingespart werden (siehe Infobox), auch ohne große Einschränkungen. Unterschätzen Sie dabei nicht die Wirkung von kleinen Einsparungen!

INFOBOX ENERGIESPARTIPPS:

- Absenkung der Raumtemperatur; hier gilt 1 Grad Celsius weniger an Raumtemperatur spart rund 6 % der Heizenergie und damit 6 % der Heizkosten, 2 Grad entsprechen 12 % und damit etwa dem durchschnittlichen Heizenergieverbrauch des Monats März
- Richtig lüften: stoßlüften statt kippen
- Mit Warmwasser sparsam umgehen
- Kochen mit Deckel und Backen ohne Vorheizen
- Kühlschrankschranktemperatur überprüfen: 7° C sind völlig ausreichend
- Eco-Programme bei Wasch- und Spülmaschine nutzen
- Kein Stand-by: elektronische Geräte komplett ausschalten
- Umstellung auf stromsparende LED-Leuchten

Weitere Tipps gibt's im neuen Heft „Energiespartipps“, welches im EWR-Kundencenter zur freien Entnahme aufliegt. Auch für weitere Fragen und Anliegen stehen die MitarbeiterInnen der Elektrizitätswerke Reutte gerne zur Verfügung.

KONTAKT:

Kundencenter Reutte
Tel.: +43 5672 607 325
Mail: kundencenter-reutte@ewr.at
Website: www.ewr-energie.com



Foto: Andreas Schindl

Tipp 1: Mach Schluss mit Vintage

Oftmals ist es besser, etwas Neues zu kaufen anstatt aus Altgeräten das Maximum rauszukitzeln. Auch wenn der zehn Jahre alte Herd oder der betagte Kühlschrank noch ganz gut funktionieren: Veraltete Geräte verbrauchen viel zu viel Strom. Trotz der Anschaffungskosten spart man langfristig Geld, wenn man auf moderne Küchengeräte umrüstet. Wichtig: Die Energieeffizienzklassen wurden letztes Jahr reformiert. Die ehemalige Top-Klasse A+++ kann heute in die Skala B eingestuft werden.

Tipp 2: Jeder Topf findet seinen Deckel

Viele kennen den Tipp wahrscheinlich schon, aber hier nochmal ein kleiner Reminder: Verwende beim Erhitzen eines Topfes immer einen Deckel und stelle ihn stets auf die richtige Plattengröße – das geht schneller und spart Energie. Der Elektro-Herd benötigt damit rund ein Drittel weniger Strom.

Tipp 3: Cool bleiben – auch bei der Wäsche!

Beim Wäschewaschen solltest du möglichst immer zu einer niedrigen Temperatur tendieren. 30°C reichen für die meisten Wäschen vollkommen aus. Programme mit einer Temperatur von 30°C sparen gegenüber den 60-°C-Programmen 40 % des Stromverbrauchs ein. Zusatztipp: Die Waschmaschine sollte immer voll sein. Eine halbe Beladung bedeutet nicht den halben Energieverbrauch! Verzichte auch auf Vorwäsche und Kurzwaschprogramme und nutze stattdessen das Eco-Programm, wenn deine Waschmaschine eines hat.

Tipp 4: Cool down im Raum

Auch beim Heizen lässt sich einfach Energie und somit bares Geld sparen – und das auch ohne in der kalten Jahreszeit zu frieren. Senkst du die Raumtemperatur nur um 1°C, sparst du bereits rund 6% der Heizenergie, bei 2°C schon ganze 12% - das entspricht etwa dem durchschnittlichen Heizenergieverbrauch des Monats März!

Tipp 5: Zu viel ice, ice Baby

Du hast zu viel gekocht und möchtest die warmen Reste in den Kühlschrank stellen? Stopp: Warte zuerst, bis das Essen ausgekühlt ist. In der Zwischen-

zeit, schau mal in den Kühlschrank, ob dieser vielleicht zu kalt eingestellt ist. Denn eine Kühltemperatur von 7°C ist völlig ausreichend. Und nachdem du die Temperatur überprüft hast, mache den Kühlschrank gleich wieder zu, denn bei zu häufigem und langem Öffnen braucht der Kühlschrank wiederum mehr Energie.

Tipp 6: Backe, backe Kuchen

Du willst einen Kuchen backen und lässt schon mal den Ofen vorheizen – dann bitte schalte ihn jetzt wieder aus. Bei den meisten Ofengeräten kann auf das Vorheizen verzichtet werden. Damit sparst du rund 20 Prozent an Energie. Auch die Ofen-Restwärme solltest du nutzen: Einfach den Backofen ein paar Minuten vor Ende der Backzeit ausschalten oder zurückdrehen. Programm-Tipp: Umluft kommt mit niedrigeren Temperaturen aus als Backen mit Ober- und Unterhitze – und das heißt wiederum niedrigere Stromkosten..

Tipp 7: Spülen muss keine Handarbeit sein.

Spülmaschinen (vor allem neuere Geräte!) sind nicht nur tolle Küchenhelfer, sondern benötigen auch weniger Wasser als das Spülen mit der Hand. Lade die Maschine dabei möglichst voll und schalte, wenn möglich, auf das Spar- oder Eco-Programm.

Tipp 8: Einfach mal auf Durchzug schalten

Statt das Fenster stundenlang zu kippen, solltest du lieber alle zwei bis drei Stunden stoßlüften. Dabei sind schon einige Minuten weit geöffnete Fenster ausreichend, um die gesamte Raumluft

auszutauschen. Gekippte Fenster bringen für den Austausch der Luftmassen tatsächlich nur sehr wenig, dafür erhöhen die den Wärmeverlust im Winter bzw. den Kühlungsverlust im Sommer. Somit heißt es beim Lüften: Fenster ganz auf aber dafür nur kurz.

Tipp 9: Richtig ausgeleuchtet

Die Beleuchtung macht etwa 12 Prozent der jährlichen Stromrechnung aus. Und gerade hier ist das Sparen sehr einfach. Der wichtigste Schritt: Tausche alle Leuchten, die länger als eine halbe Stunde täglich brennen, gegen stromsparende LED aus. Auch Bewegungsmelder, z.B. im Flur und im Treppenhaus, sind gute Energiesparer. Vergiss auch die Außenbeleuchtung nicht: Hier kannst du auf LEDs setzen, die ihre Energie via Solarzellen beziehen.

Tipp 10: Mach dein Zuhause smart.

Gerade für alle, die sich mit dem Thema Hausbauen oder renovieren beschäftigen – hier unser Master-Tipp: Mit einem Smart Home geht Stromsparen quasi automatisch: Es sorgt beispielsweise dafür, dass Standby-Geräte automatisch stromlos geschaltet werden, Licht und Elektrogeräte werden nur bei Bedarf zugeschaltet und auch die Raumtemperatur wird so gesteuert, dass keine unnötige Energie verbraucht wird.

Du möchtest wissen, wie das genau funktioniert? Unsere Smart Home Experten erklären dir gerne bei einem Beratungstermin alles, was du über das intelligente Zuhause wissen musst. Besuche auch unser Smart Home Studio im 1. Stock im EW-Center und mach dir selbst ein Bild vom smarten Zuhause. EWR



Foto: Adobe Stock

Einmaliger Zuschuss

RICHTLINIEN FÜR DEN HEIZ- UND ENERGIEKOSTENZUSCHUSS 2022



■ Das Land Tirol gewährt für das Kalenderjahr 2022 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen einmaligen Zuschuss zu den Heiz- bzw. Energiekosten. Antrags- und zuschussberechtigt sind alle Personen mit aufrechtem Hauptwohnsitz im Bundesland Tirol gem. § 3 TMSG.

Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragsstellung eine laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen
- BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen

Heizkostenzuschuss

Für die Gewährung gelten folgende Netto-Einkommengrenzen:

- € 1.000,00 pro Monat für alleinstehende Personen
- € 1.590,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 260,00 pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und
- € 190,00 für jedes weitere im Haushalt lebende unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 550,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 380,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig € 250,00 pro Haushalt.

Energiekostenzuschuss Ukraine – Krise

Zur teilweisen Abfederung der massiven Preissteigerung im Energiekostebereich aufgrund der Ukraine-Krise wird über den bereits bestehenden Heizkostenzuschuss hinaus befristet ein Energiekostenzuschuss in der Höhe

von **einmalig € 250,00 pro Haushalt** gewährt.

Zusätzlich zu den Antrags- bzw. Zuschussberechtigten des bereits bestehenden Heizkostenzuschusses können folgende Personen den Energiekostenzuschuss beantragen.

Netto-Einkommengrenzen erweiterter Bezieherkreis:

- € 1.900,00 pro Monat für alleinstehende Personen
- € 2.700,00 pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € 450,00 pro Monat zusätzlich für das 1. und 2. und
- € 330,00 für jedes weitere im gemeinsamen Haushalt lebende Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € 750,00 pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € 600,00 pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens, werden alle Einkünfte, der im gemeinsamen Haushalt lebende/gemeldeten Personen zufließen, berücksichtigt.

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (z.B. Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfen
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen
- Einkommen der minderjährigen Kinder im Haushalt
- Witwengrundrenten nach dem KOVG
- Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 ABS. 2 und 3 KOVG
- Rentenleistungen nach dem Heimpferrerrentengesetz
- Erhöhte Ausgleichszulagenbezüge

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind in Abzug zu bringen:

- Zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind

Der maximale Zuschuss beträgt daher für den regulären Bezieher-

kreis € 500,00 pro Haushalt, für den erweiterten Bezieherkreis € 250,00 pro Haushalt.

Verfahren

Um die Gewährung eines Heiz- Energiekostenzuschusses ist schriftlich unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars anzuschreiben. Anträge können noch bis **vom 31. März 2023** gestellt werden. Die Formulare liegen bei der jeweils zuständigen Wohnsitzgemeinde auf und sind im Internet unter <https://www.tirol.gv.at/gesellschaft-soziales/soziales/beihilfen/hilfswerk/formular/> abrufbar.

Die Gemeinde leitet Ihren Antrag nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Unterstützung hilfsbedürftiger TirolerInnen, Meraner Straße 5, 6020 Innsbruck, weiter.

Für **PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage**, denen im vergangenen Jahr der Antrag auf Heizkostenzuschuss des Landes bewilligt wurde, ist eine gesonderte Antragsstellung nicht erforderlich. Für diesen Personenkreis stellt die Verwaltung des Landes der zuständigen Gemeinde eine entsprechende Personenliste zur Verfügung. Die Gemeinden haben die Richtigkeit der Angaben und die Anspruchsberechtigung für den Heizkostenzuschuss hinsichtlich der in der Liste angeführten Personen entsprechend den Vorgaben dieser Richtlinien zu prüfen und die Liste mit der entsprechenden Bestätigung dem Land zu retournieren. Diese Dienststelle nimmt nach Prüfung der Anträge und Angaben die Auszahlung vor.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Sämtliche **monatliche** Einkommensnachweise aller im gem. Haushalt gemeldeter Personen
 - Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe
 - Haushaltsbestätigung bzw. melderechtliche Bestätigung der Gemeinde
- Die Antragsvoraussetzungen müssen jeweils zum Zeitpunkt der Antragsstellung vorliegen.

Antragsformulare sind bei Frau Simone Lokin und Herrn Markus Huter, (Zimmer 15/16 1. Stock/links) erhältlich und können dort auch eingereicht werden.

Markus Zobl

Beihilfe für Schulfahrten

UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN

■ Für Schulfahrten wie z. B. Sportwoche, die Fahrt nach Wien oder London, etc. kann bei der Markt-gemeinde Reutte ein Zuschuss be-antragt werden.

Voraussetzung ist, dass der/die An-tragsstellerIn sowie das Kind den Hauptwohnsitz in Reutte hat und die jeweilige Schule die Teilnahme an der Fahrt bestätigt.

Die Einkommensobergrenze richtet sich nach der Schulkostenbeihilfe des Landes Tirol. Bei der **Einkommensgrenze I** soll die Förderung 50 %, bei der **Einkommensgrenze II** soll die Förderung 25 % der Gesamtkosten betragen

Als Einkommensnachweise gel-ten z. B.: die letzten drei Monats-

Personenzahl	Einkommensgrenze „I“	Einkommensgrenze „II“
2	€ 1.600,00	€ 2.200,00
3	€ 2.100,00	€ 2.700,00
4	€ 2.500,00	€ 3.100,00
5	€ 3.300,00	€ 3.500,00
6	€ 3.300,00	€ 3.900,00
Je weiteres Kind	€ 400,00	€ 400,00

lohnzettel (ohne Sonderzahlung) oder der letzte Pensionsnachweis. Das Haushalts-Nettoeinkommen ist das Nettoeinkommen aller in einem Haushalt lebenden Perso-nen (Monatsbezug, Arbeitslosen-, Kranken-, Wochen-, Kinderbetreu-ungsgeld, Notstandshilfe, Sonder-notstandshilfe, Mindestsicherung,

Pensionen / Waisenpension, Pen-sionsvorschuss, Rehabilitationsgeld, Übergangsgeld, Unterhalts- und Ali-mentationsleistungen

Nicht als Einkommen gelten: Stipendien und Lehrlingsentschädigun-gen).

Ein Hauptwohnsitz in Reutte muss vorliegen. *GVin Andrea Weirather*

Greißlomat

NAHVERSORGER IN DER ARCHBACHSIEDLUNG KOMMT

■ Ca. 20 Jahre ist es her, als der ein-zige Lebensmittel Nahversorger für die BürgerInnen der Archbach-siedlung seine Pforten geschlossen hat. Seitdem wurde immer wieder über eine Lösung nachgedacht, aber leider sollte sich kein Unter-nehmen finden, das dort seinen Standort eröffnen will.

Eine zufällige Begegnung mit Frau Claudia Eichelberger und ihrem „Greißlomat“ veranlasste GVin Andrea Weirather, Obfrau des Ausschus-ses für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Wohnen, Frau Eichel-berger und ihr kleines Unternehmen den Ausschussmitgliedern vorzustel-len. Alle Ausschussmitglieder waren sich einig, dass der „Greißlomat“ eine Lösung, besonders für die Menschen, die nicht mobil sind und in den ab-gelegenen Reuttener Ortsteilen wohn-en, sein könnte.

Der „Greißlomat“ ist ein kleiner La-den, in dem die wichtigsten Grund-nahrungsmittel sowie Obst und Hy-gieneartikel verkauft werden. Bei Wurst, Käse, Brot, etc. achtet die Unternehmerin besonders auf Regio-nalität, preislich richtet sie sich nach den Preisen einer Tiroler Lebensmit-telkette.



Der Verkauf der Produkte ist voll-ständig automatisiert und findet da-her völlig ohne Personal statt. Der hochmoderne Laden mit Self-Check-out-Kassa bietet dem Kunden die Möglichkeit, wahlweise mit Bargeld, mit der Karte oder dem Handy zu be-zahlen. Zudem stellt die Betreiberin einen Chip in Form eines Schlüssel-anhängers zur Verfügung, den man

aufladen und unkompliziert zur Be-zahlung verwenden kann.

Sozialausschussobfrau Andrea Wei-rather: „Sobald es die Witterungs-verhältnisse zulassen, wird der neue Laden im Frühjahr 2023 in der Pater-Bartl-Straße errichtet. Eine weiterer „Greißlomat“ wird auch in der Trän-kesiedlung angedacht.“

GVin Andrea Weirather



Foto: Andreas Kirschner

■ Auf Initiative des Bürgermeisters Günter Salchner geht die Marktgemeinde Reutte einen sichtbaren Schritt in Richtung sorgsamer Umgang mit Energie und Licht im Außenraum. Ab sofort wird die nächtliche Anstrahlung von öffentlichen Gebäuden eingestellt. Auch die Burgenwelt Ehrenberg strahlt nicht mehr in gewohntem Ausmaß. Die Lichter des LUMAGICA Lichterpark sind hier so installiert, dass Umwelt und Natur, einschließlich uns Menschen, möglichst gering beeinflusst werden.

Sorgsamer Umgang mit künstlichem Licht im Außenraum hat positive Auswirkungen, die weit über Energieeinsparung hinausgehen.

Natürliche Nächte und Dämmerung wirken sich positiv auf Körper, Geist und Seele der Menschen aus und sind existenziell für zahlreiche Tiere.

Sorgsamer Umgang mit Licht ist für das Wohlbefinden und die Gesundheit für uns Menschen bedeutsam. Studien zeigen, dass stärkere nächtliche Beleuchtung schädlichen Einfluss auf den Körper hat. Hier spielen Emissionen im kurzwelligen, blauen

Spektralbereich eine Rolle. Gerade LED-Leuchten haben einen hohen Blaulichtanteil. Weniger Kunstlicht fördert somit unsere Gesundheit.

Auch für zahlreiche Tiere bedeutet schlechte Beleuchtung im Außenraum eine große Störung (z. B. Zugvögel, Fledermäuse, Nachtfalter). Zwei von drei Tierarten sind nachtaktiv. Die meisten Wildtiere sind in der Dämmerung besonders aktiv. Diese Tiere brauchen die Dämmerung und Dunkelheit mit dem wenigen Licht der Sterne und des Mondes für ihre Orientierung, Futtersuche, Jagd und Fortpflanzung. Überlagerungen des natürlichen Lichtes mit Kunstlicht (Lichtverschmutzung) führen zu oftmals tödlich endenden Misserfolgen bei diesen biologischen Funktionen. Lichtverschmutzung trägt daher zum rasant steigenden Artenverlust bei.

Natürliche Dunkelgebiete werden in Europa immer seltener. In Österreich, inmitten der Alpen, finden sich die letzten dunklen Gebiete in abgelegenen Alpentälern und den großen Nationalparks. Hier steht einem der Blick in den grenzenlosen Sternenhimmel offen. Das nächtliche Zusammenspiel aus Licht und Schatten,

unserer Umwelt und unseren Sinnen kann zu ganz besonderen und tiefen Erlebnissen führen. Der Blick in den Kosmos ist seit jeher ein Regulativ für menschliche Selbsteinschätzung. Es hilft uns zu reflektieren, wer wir sind, und welchen Platz wir im Universum einnehmen. Die Nacht in all ihren Facetten ist eng verknüpft mit unserer Identität. Verlieren wir den Blick in die Nacht, verlieren wir einen Teil von uns selbst und unsere Verbindung zur Natur.

In Tirol bündelt die Tiroler Umweltanwaltschaft seit über 20 Jahren Sachwissen, Praxis und Vermittlung in einem Kompetenzzentrum für Lichtverschmutzung und den dunklen Nachthimmel (www.hellenot.org). Die Anlaufstelle engagiert sich in nationalen und grenzüberschreitenden Netzwerken und bietet konkrete Handreichungen hinsichtlich sorgsamem Lichteinsatz im Außenraum für Gemeinden, Betriebe und z. B. Kultur- und Sportstättenbetreiber und -betreiberinnen.

*Stefanie Pontasch
Tiroler Umweltanwaltschaft*

Festliche Verabschiedung

DIE MARKTGEMEINDE BEDANKT SICH BEI PFARRER MATHIAS STIEGER

■ Mathias Stieger wurde 1954 in Großsau/Siebenbürgen im heutigen Rumänien geboren. Nach seiner Schulzeit besuchte er die Lehrerbildungsanstalt in Hermannstadt und unterrichtete danach mehrere Jahre an Volksschulen. 1978 heiratete er seine Frau Anne und begann ein Theologiestudium, das er 1983 erfolgreich abschließen konnte.

Seine ersten Pfarrstellen bekleidete er in Siebenbürgen, bevor er aus familiären Gründen nach Österreich übersiedelte und über die folgenden 29 Jahre

als Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde Reutte vorstand und als Religionslehrer arbeitete.

Die festliche Verabschiedung in der Dreieinigkeitskirche war geprägt von guten Erinnerungen an eine lange gemeinschaftliche Zeit, von großer Dankbarkeit, aber auch von Wehmut. Dekan Franz Neuner benannte das Ehepaar Mathias und Anne treffend als Botschafter der Freundlichkeit Gottes.

Die Marktgemeinde bedankt sich bei Pfarrer Mathias Stieger, besonders für unermüdliches Bemühen um den Zu-

sammenhalt der Menschen und ein gutes Miteinander. Und sie schließt sich dem – bei der Feier als Lied vortragenen – Wunsch nach Zeit von ganzem Herzen an.

GR Robert Pacher



Was gibt es im Winter im Museum zu sehen?

KRIPPENAUSSTELLUNG UND WEIHNACHTLICHE VOLKSMUSIK

■ **Noch bis 25. Februar haben Besucher die Gelegenheit die Sonderausstellung „Krippen aus aller Welt – Die Sammlung Götzhaber“ zu sehen.**

Im Museum im Grünen Haus werden wir einen Teil der Krippensammlung Götzhaber zeigen. Dabei werden wir uns nicht nur auf im Außerfern entstandene Krippen beschränken, sondern Exemplare aus aller Welt ausstellen.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten des Museumsvereins finden Sie unter www.museum-reutte.at

Aufgrund der anhaltenden Infektionsgefahr durch COVID-19 (Corona) behalten wir uns vor Veranstaltungen kurzfristig abzusagen.

05. Jänner 2023: Weihnachtliche Volksmusik im Museum

Während der Wintermonate kann der Erinnerungsort Südtiroler Siedlung nach vorhergehender Anfrage besucht werden.

Weiterführende Informationen finden Sie unter info@museum-reutte.at und unter www.museum-reutte.at



Foto: Robert Pacher

Mag. Ulrich Kößler

Eröffnung Krippenausstellung

WIDADO

ONLINE-SHOP
MIT RE-USE-WAREN

■ **WIDADO – so heißt der neue Online-Shop mit Re-Use-Waren von 26 sozialen Organisationen Österreichs.**

WIDADO wurde bereits mit dem Nachhaltigkeitspreis der Stadt Wien 2022 ausgezeichnet und macht es für Konsument*innen einfach, nachhaltig und sozial zu kaufen.

RepaNet hat WIDADO entwickelt und am 23.11. im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Mehr dazu auf:
www.widado.com

Robert Umshaus



Foto: Ingimage

widado



MARKTGEMEINDE REUTTE



STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Einrichtung „Mobile Jugendarbeit Reutte“ der Marktgemeinde Reutte bietet jungen Menschen Unterstützung, Beratung und Begleitung an, um gemeinsam an einer Verbesserung ihrer Lebenssituation zu arbeiten.

Der stetige Wandel der Jugend in der Gesellschaft macht auch bei uns nicht halt, daher kommen folgende Stellen zur Ausschreibung:

Mobile Jugendbetreuerin

30 Wochenstunden – ab sofort

Mobiler Jugendbetreuer

30 Wochenstunden – ab Februar 2023



Für diese sinnstiftende Tätigkeit suchen wir zwei fachkundige und begeisterte Personen.

Wir haben Ihr Interesse geweckt, so freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bevorzugt via E-Mail an amtsleitung@reutte.at bzw. per Post an die Marktgemeinde Reutte, Obermarkt 1, 6600 Reutte.

Die vollständige Stellenausschreibung entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter: www.reutte.at
Bürgerservice | Aktuelles | Stellenausschreibungen

Der Bürgermeister
Mag. (FH) Mag. Günter Salchner

Riesen-Andrang

BEIM „TAG DER OFFENEN TÜR“

■ Die Freiwillige Feuerwehr Reutte war am Freitag, den 19. August 2022 Treffpunkt für hunderte Besucher.

Im Rahmen von einem Tag der offenen Tür konnten sie hinter die Kulissen blicken und ein buntes Programm erleben. Zum Abschluss der ORF Radio Tirol Sommerfrische im Bezirk Reutte trafen sich viele Besucher und vor allem sehr viele Kinder bei der Feuerwehr in Reutte. Hier erhielten sie einen sehr praxisnahen Einblick in die Tätigkeiten, Funktionen und Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr. Vor und in der Feuerwehrhalle gab es für alle Besucher viel Interessantes zu erfahren und zu erkunden wobei neben einer Rundfahrt mit einem Tanklöschfahrzeug, sicher auch die Personensuche mittels Wärmebildkamera in einem verrauchten Raum ein Highlight war. Für die kleinen Besucher wurde im Keller des Einsatzzentrums Spiel und Spaß geboten, wo sie unter anderem erste Löschversuche durchführen konnten und als Belohnung eine persönliche Urkunde sowie einen Turnbeutel überreicht bekamen. Auch für das leibliche Wohl wurde mit heißer Kost vom Rost, Eis von „Eva's Eisdeal“, Kaffee vom „huangart“ und selbst gemachten Kuchen bestens gesorgt.



Die Freiwillige Feuerwehr Reutte bedankt sich bei allen Besuchern für den großen Andrang und das Interesse. Unter anderem konnten wir LH-Stv. und Sicherheitslandesrat Josef Geisler, LTP Sonja Ledl-Rossmann, Bürgermeister Günter Salchner und Vize-Bürgermeister Klaus Schimana begrüßen.

FW Reutte



Ausgemustertes Feuerwehrauto

TRAT DEN WEG NACH KROATIEN AN

■ Die Marktgemeinde und die Freiwillige Feuerwehr Reutte übergaben bereits im Juli 2022 ein 32 Jahre altes Löschfahrzeug (Mercedes Benz 711 D – Baujahr 1990) an die Feuerwehr Nova Bukovica aus Kroatien.

Seit mehr als zehn Jahren unterstützt das Land Tirol, im Rahmen der Wiederaufbauhilfe, gezielt die Freiwilligen Feuerwehren in den vom Balkankrieg mitgenommenen Regionen in Kroatien. Die in Tirol ausgemusterten Fahrzeuge werden in einsatzbereitem Zustand einer ausgewählten Feuerwehr übergeben und somit diesem wichtigen



Unterstützungsprogramm zugeführt. Nach 32 Jahren, gutem und treuem Einsatzdienst wurde auch unser „LF“ im Rahmen dieser Aktion übergeben und leistet bei der Feuerwehr in Nova Bukovica gute Dienste.



Als Ersatz konnte bereits im September 2021 ein neues, kompaktes Löschfahrzeug (LFA) bestellt werden. Dieses wird derzeit bei der Firma Magirus Lohr GmbH in Premstätten bei Graz entsprechend den Wünschen und Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehr Reutte aufgebaut. Die Auslieferung erfolgt voraussichtlich noch vor Weihnachten.

FW Reutte

Mitgliederausflug

AUF BURG EHRENBURG

■ Mehrere Mitglieder des Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverbandes trafen sich am Samstag, den 22. Oktober vor dem Salzstadl, um bei einer Führung durch die Burgenwelt Ehrenberg teilzunehmen.

Begrüßt wurden sie von Geschäftsführer Herrn Armin Walch. Vorab berichtete er von der Geschichte der Burg und der Entstehung des Vereines Burgenwelt Ehrenberg.

Der Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverband bedankt sich bei den Menschen, die dazu beigetragen haben, dass der Ausflug zustande gekommen ist. Vielen Dank an Armin Walch für die Gastfreundschaft und die tolle Führung.

BSVT



Barrierefreier Rundweg

UM DEN SINTWAG

■ Nicht nur für Liebhaber des leichten Wanderns stellt der Sintwag einen absoluten Geheimtipp dar. Die Hügellandschaft, die zwar zum Katastralgebiet der Gemeinde Ehenbichl gehört, aber größtenteils auf Reuttener Gemeindegemarkung liegt, beherbergt einen standortgerechten Mischwald, welcher von mehreren Forstwegen und Pfaden unterschiedlichster Beschaffenheit durchzogen ist.

Einige dieser Wege waren bereits barrierefrei begehbar, eine gesamte Umrundung des Naherholungsgebietes war für mobilitätseingeschränkte Menschen bisher aber nicht möglich. Mit der Sanierung und Begradigung des Wegabschnittes zwischen dem „Finsteren Wäldele“ und dem „Galgenbrüggele“ wurde dies nun jedoch von der Gemeinde Reutte und dem TVB Naturparkregion Reutte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ehenbichl, dem Landschaftsdienst Tirol und dem Maschinenring Service Tirol korrigiert.

Entstanden ist damit ein besonders schöner, rund 4 Kilometer langer



Rundweg, der eine barrierefreie Erlebbarkeit des Sintwags samt Waldspielplatz und neu geschaffenen Aussichtspunkt für Rollstuhlfahrer sowie für Familien mit Kinderwagen bietet. Auch und vor allem für das Wohn- und Pflegeheim Haus Ehrenberg, für das Bezirkskrankenhaus und für die Lebenshilfe dürfte der neue Rundweg eine absolute Bereicherung darstellen.

Unter Beratung von Ing. Andreas Schreieck vom Landschaftsdienst Tirol erfolgte die Umsetzung wie zuletzt schon beim barrierefreien Alpenrosenweg am Hahnenkamm unter der Leitung von Klaus Schwarz vom Maschinenring und wurde manuell mit Schaufel und Pickel durchgeführt.

TVB Reutte

Taubenplage

WAS ES ZU BEACHTEN GIBT

■ Weiße Tauben gelten gerade bei Hochzeiten als Glücksbringer. Die Friedensboten können jedoch auch schnell zur Plage werden. In letzter Zeit häufen sich die Anrufe und Anfragen im Gemeindeamt, wie mit Tauben am Dach bzw. am Futterhäuschen im Garten umzugehen ist

Die Fütterung wurde bereits im Jahr 2000 verboten und wird voraussichtlich in der Sitzung des Gemeinderats im Dezember 2022 erneuert.

Es ist auch jetzt nicht das Ziel, alle Tiere zu vertreiben, jedoch vermehren sich die Tauben sehr schnell. Abhilfe schafft dazu einzig und allein, die Tiere nicht zu füttern und an Futterstellen von anderen Vogelarten, einen Zugriff der großen Tie-

re zu erschweren sowie Kompost nicht zugänglich zu machen. Die Tauben halten sich auch von Windrädern, Windspielen und Flatterbändern und Rabenattrappen fern.

Yvonne Schmidt



Muss das sein?

KEIN KAVALIERSDELIKT



Vermehrt wird Hausmüll über die öffentlichen Müllkübel entsorgt. Sollten Sie Beobachtungen zu dieser Straftat machen, bitten wir um sachdienliche Hinweise.

Am Mittwochnachmittag ist am Wertstoffhof weniger los und am Donnerstag ist bis 19 Uhr geöffnet. Nutzen Sie auch diese Tage, um ihren Wertstoff zu entsorgen!

25 Jahre Obfrau Galerieverein

EIN VIERTEL JAHRHUNDERT MIT VIEL ENGAGEMENT



Anlässlich der Ausstellung von Künstlerin Brigitte Köck gratulieren diese zusammen mit Bürgermeister Günter Salchner und Gemeinderat Robert Pacher der engagierten Galerie-Obfrau Vroni Kunz zum Jubiläum.

Online Computerkurs für Frauen!

CORA
COMPUTERKURSE
FÜR FRAUEN

ARBEIT FINDEN
DURCH COMPUTER-KURSE

Wie bewerbe ich mich richtig?
Wo finde ich die passende Stellen-Ausschreibung?
Wie kann ich mich online bewerben?

MELDE DICH! **KOSTENLOS**

In allen Tiroler Bezirken
0676 843 843 10
cora@innovia.at
www.cora.tirol

cora
Ein Projekt von Innovia



MARKTGEMEINDE REUTTE



STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Pflege unserer betagten Mitbürger*innen ist ein wesentlicher Teil der Daseinsvorsorge der Marktgemeinde Reutte. Über das Seniorenzentrum „Haus zum guten Hirten“, mit rund 90 Mitarbeiter*innen, gewährleisten wir die qualitative Pflege unserer Bürger*innen.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

Diplomkräfte der Gesundheits- und Krankenpflege (m/w/d)
Pflegefachassistent*innen (m/w/d)
Pflegeassistent*innen (m/w/d)

Für das Tagespflegezentrum des Seniorenzentrums:

Diplomsozialbetreuer*innen (m/w/d)
Fachsozialbetreuer*innen (m/w/d)

Für diese sinnstiftenden und verantwortungsvollen Tätigkeiten suchen wir Sie.



Wir haben Ihr Interesse geweckt, so freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bevorzugt via E-Mail an amtsleitung@reutte.at bzw. per Post an die Marktgemeinde Reutte, Obermarkt 1, 6600 Reutte.

Der Bürgermeister
Mag. (FH) Mag. Günter Salchner

Martiniumzug

KINDER SIND MIT
LATERNEN UNTERWEGS



Zu Ehren des hl. Martin zogen auch heuer die Kinder des Kindergartens Tauschergasse mit ihren selbst gebastelten Laternen durch den Markt und erleuchteten die Straßen, auch mit ihren Liedern.

■ Advent ist die Zeit der Einkehr. Traditionen, Brauchtum sowie Riten werden gelebt, in den Häusern duftet es weihnachtlich und es leuchten die Kerzen am Adventkranz.

Räuchern

Ein altes überliefertes Brauchtum! Hier geht man in der Zeit vom 24.12. – 06.01. mit einer Gusspfanne oder einem Räucherstövchen und mit einer geeigneten Räuchermischung (Salbei, Minze, Weihrauch, etc.) durch die Räume und räuchert die Ecken aus. Manch einer zelebriert diesen wundervollen Brauch mit einem kleinen persönlichen Spruch.



Ausmalbild für unsere Kleinen



Traditionsbetrieb

100 JAHRE AUSSERFERNER DRUCKHAUS

Wünsche für das Jahr

Auf kleine Zettelchen schreibt man jeweils einen persönlichen Wunsch, den man so formuliert, als hätte man diesen Wunsch bereits erfüllt bekommen. Am besten nimmt man sich dazu ein wenig Zeit, vielleicht bei schöner Musik, angenehmem Duft und an einem stillen Ort. Die Zettelchen werden zusammengeknüllt in ein Glas gelegt. Insgesamt sind es 13 Wünsche.

Ab dem 24. Dezember zieht man dann jeden Tag einen Zettel, man schaut diesen aber nicht an, sondern verbrennt ihn gleich. Nach der letzten Rauhnacht bleibt ein Zettelchen übrig. Dieses Zettelchen wird nun geöffnet und gelesen. Das ist nun der Wunsch, für dessen Erfüllung man selbst zuständig ist – die anderen, so sagt es dieses schöne Brauchtum, werden vom Universum übernommen.

Sandra Steinböck



Wir gratulieren unserem langjährigen Partner, dem Außerferner Druckhaus, zum 100-jährigen Bestehen und bedanken uns für die stets kompetente und gute Zusammenarbeit.

Verabschiedung Obmänner

IN DER FÜHRUNGSETAGE DES ST. ANNA CHORES GEHT EINE ÄRA ZU ENDE

■ Was für die Engländer die Queen war, das sind für den St. Anna Chor Mag. Elmar Fuchs und Artur Zangerl. 33 Jahre lang haben die beiden als Obmann und Obmann-Stellvertreter die Geschichte des Chores geleitet und kaum ein Chormitglied kann sich mehr an eine Zeit vor den beiden erinnern.

Es waren 33 gute Jahre. Zuerst unter Chorleiter Prof. Franz Walcher und seit 2008 unter der Führung von Chorleiterin Mag. Uli Wetzels umrahmte der St. Anna Chor samt Orchester viele Festgottesdienste und lud zu zahlreichen schönen Konzerten und Adventsingen ein.

Für die eher weltlichen, aber für das Chorleben fast genauso wichtigen Aktivitäten waren Mag. Elmar Fuchs und Artur Zangerl zuständig. Über 30 Cäcilienfeiern, viele Grillfeste und noch mehr Geburtstagsfeiern haben sie organisiert. Highlights waren Chorausflüge, etwa nach Verona, Trient, Regensburg, Bregenz und in die Wachau, oder auch kleinere Tagesausflüge, die Mag. Elmar Fuchs für den St. Anna Chor und das St. Anna Orchester gemanagt hat. Oft waren diese Ausflüge mit der Gestaltung einer Hl. Messe verbunden. All das bedeutete viel Arbeit für die beiden, ist aber die Grundlage für die Harmonie und Freude, die im St. Anna Chor im wahrsten Sinne des Wortes den Ton angeben.

Dafür wurde Mag. Elmar Fuchs und Artur Zangerl bei der Cäcilienfeier, die am 22.11.2022 – im Anschluss an die Cäcilienmesse in St. Anna – im VZ Breitenwang stattfand, ausgiebig gedankt. Die neue Obfrau Claudia Grifsmann konnte den beiden Jubilaren die Ehrenurkunde des Bischofs als Dank und Anerkennung für 33 Jahre Tätigkeit als Obmann und Obmann-Stellvertreter des St. Anna Chores überreichen. Obfrau-Stellvertreterin Dr. Tamara Teppernegg, Bezirksobfrau des CVT (Chorverband Tirol) überbrachte nicht nur Glückwünsche der Landesleitung des CVT, sondern auch noch das Große Goldene Ehrenzeichen mit Kranz des Chorverbandes Tirol. Dekan Franz Neuner und Vikar Joemon Varghese



von kirchlicher Seite und Vizebürgermeister Klaus Schimana von Seiten der Gemeinde Reutte schlossen sich mit ihren Ansprachen dem Dank aller Chor- und Orchestermitglieder an, der in einer textlich auf die beiden abgestimmten Darbietung des „Lobt den Herrn der Welt“ von Chor und Orchester seinen Höhepunkt fand. Sowohl Mag. Elmar Fuchs als auch Artur Zangerl treten lediglich von ihren Ämtern zurück, sie bleiben dem St. Anna Chor

erhalten und freuen sich darauf, weiterhin – nun ganz unbeschwert als „Nur Sänger“ - ihre Stimmen im Bassregister erklingen zu lassen.

Der scheidende Obmann zeigte sich zum Schluss überzeugt und glücklich, dass die Leitung des St. Anna Chores und Orchesters mit Claudia Grifsmann als Obfrau und Dr. Tamara Teppernegg als Stellvertreterin in den besten Händen liegt. *Obfrau Claudia Grifsmann*

Vereinsmeisterschaft

DER SCHÜTZENKOMPANIE REUTTE



Am 05.11.2022 fand die Vereinsmeisterschaft der Schützenkompanie Reutte im Schützenheim statt. Bei den Damen gewann Katrin Eberle den ersten Platz, bei den Männern Harald Frick. Vereinsmeister wurde Walter Tiefenbrunn. Die Schützen-Kette errang Clemens Falger mit dem besten 10er. Sieger bei den unterstützenden Mitgliedern wurde Christian Schennach.

Im Bild von links: stellv. Bürgermeister Klaus Schimana, Obmann Walter Tiefenbrunn, Christian Schennach, Harald Frick, vorne: Katrin Eberle, Clemens Falger. *Obmann Walter Tiefenbrunn*

■ **Trotz ihrer versteinerten Natur scheint Sie sich zu bewegen, einen unendlichen Tanz zu führen. Das Abbild dieser Tänzerin wurde mit Hilfe digitaler Methoden in eine dreidimensionale Skulptur übersetzt.**

Mit einer mathematischen Funktion wurde das Kleid der Muse programmiert und in einer virtuellen Umgebung abstrahiert dargestellt. Die geschwungenen Formen bilden Bewegung und Tanz ab, der Klang von Musik lässt sich erahnen. Die Tänzerin selbst, in sprunghafter Pose festgehalten, bildet als weiche Kontur die formale Grenze des Objekts. Die digitale, nicht greifbare Zeichnung, wurde Schicht für Schicht, in einer Kombination aus Hand- und Maschinenarbeit im 3D-Druckverfahren materialisiert.

Die Skulptur ist eine Arbeit von Philipp Schwaderer und Jan Contala. Sie arbeiten als Kollektiv, cera.LAB, an der Transformation keramischer Ästhetik durch den Einsatz neuartiger

Technologien in diesem Jahrtausendalton Handwerk.

In ihrer Arbeit legen sie Wert auf die Einzigartigkeit der Entwürfe und bewegen sich dabei in den Spannungsfeldern Digital-Analog sowie Virtual-Real.

Ausgeführt als Wandrelief, Glasierte Keramik, Steinzeug, 17 Teile

Format cera.LAB



Jan Contala, Mag.^a Gabriele Stoll-Mark, Philipp Schwaderer und GR Robert Pacher (von links) bei der Übergabe des Kunstwerkes.

K

KELLEREI

JAHRESPROGRAMM 2023

13JAN	DIE KNÖDEL <i>still</i> Freitag 20:00 Uhr	05MAI	MICHAL MATEJCIK <i>Harfe – Kooperation mit Thyll-Stiftung</i> Freitag 20:00 Uhr
20JAN	WAY BACK HOME <i>Soul & Jazz</i> Freitag 20:00 Uhr	02JUN	WOLFGANG LACKERSCHMID Freitag 20:00 Uhr
04FEB	ROOTSMAN FYAH <i>Zu schön für den Keller</i> Samstag 20:00 Uhr	30JUN&1JUL 10 JAHRE KELLEREI <i>Open Air</i>	
24FEB	THOMAS MAURER <i>Zeitgenosse aus Leidenschaft</i> Freitag 20:00 Uhr	22SEP	HARALD RÜSCHENBAUM <i>Klangland</i> Freitag 20:00 Uhr
08MÄR	VIVID CURLS <i>zum Weltfrauentag</i> Mittwoch 20:00 Uhr	06OKT	ACCIO PIANO TRIO <i>Lieblingsstücke</i> Freitag 20:00 Uhr
18MÄR	JAZZKNÖDEL & BLUESKRAUT <i>CD-Präsentation</i> Samstag 20:00 Uhr	20OKT	CELLOXANG <i>Zwoagleisig</i> Freitag 20:00 Uhr
01APR	EVELIN FINK <i>Von wegen Altbacken</i> Freitag 20:00 Uhr	25OKT	MUSIKMEILE Mittwoch 21:00 Uhr
14APR	GESANGSKAPELLE HERMANN Freitag 20:00 Uhr	01DEZ	TRIO INFERNAL <i>Suñera</i> Freitag 20:00 Uhr

DIE KELLEREI – Außerferner Kleinkunsthöhne | Obleute: Mag. Gabriele Stoll-Mark & Friedrich Schweiger | Tauschergasse 3, A-6600 Reutte
 E-Mail: kellermeister@diekellerei.at | www.diekellerei.at | Besuche uns auf Facebook und Instagram. | Änderungen vorbehalten.

Sportverein Reutte

JUGENDSPORTTAGE UND GROSSE ERFOLGE

■ Der Sportverein Reutte freut sich für die Athleten Kevin Schmid und Martin Petz, die große Erfolge in ihrer Sportkarriere aufweisen können.

Die SVR-Familie gratuliert Kevin Schmid recht herzlich zum abermaligen internationalen Erfolg im Kraftsport und wünscht ihm viel Erfolg und Gesundheit für den weiteren Verlauf seiner sportlichen Laufbahn.

Martin Petz vom ZV-Gleitschirm flog zum Deutschen Meistertitel

Anfang September fand in Ager in Spanien die Deutsche Meisterschaft im Gleitschirmfliegen statt. Unter den 140 Startern war auch ein Pilot des Zweigvereins Gleitschirm am Start.

Nach vier windigen Tagen konnte sich Martin Petz, wohnhaft in Halblech von der Konkurrenz absetzen und wurde mit dem Deutschen

Meistertitel belohnt.

Herzlichen Glückwunsch zu dem tollen Erfolg!

ASVÖ-JugendSPORTTAGE 2022

Nach zweijähriger Coronapause fand heuer am 30. September endlich wieder die Eröffnungsfeier der ASVÖ-JugendSPORTTAGE in der Sporthalle Reutte statt.

Unter den Augen von 700 Schüler*innen konnten sich einige SVR-Zweigvereine vorstellen, die Band der Landesmusikschule Reutte sorgte für den guten Ton und als Highlight versetzte Nico Ostheimer auf seinem Trialbike die Tribüne ins Staunen.

In den kommenden Wochen öffnet der SVR seine Türen und lädt alle Interessierten ein zum Kennenlernen und Ausprobieren der verschiedensten Sportarten. Die Informationen findet ihr in den Flyern, die in den Schulen verteilt wurden und auf der Homepage des SVR unter Termine.

www.sportverein-reutte.at

Schaut doch vorbei, wir freuen uns auf euch!

SV Reutte



Foto: Holzknecht

Segelausbildung am Plansee

VOM SVR-ZWEIGVEREIN SEGELN

■ Seit vielen Jahren bildet der Zweigverein Segeln seine jüngsten Mitglieder am Plansee aus und die jährlich zwischen Juli und August stattfindenden Jugendtrainings sind regelmäßig ausgebucht.

Zahlreiche helfende Hände wie externe Trainer vom Achensee, Eltern der mitwirkenden Kinder, und Clubmitglieder, ermöglichen es, dass dieses Segelcamp zu einem unvergesslichen

Erlebnis für ca. 20 Kinder zwischen 8 und 14 Jahren wird. Aus diesem Nachwuchs heraus entwickelten sich auch Dominik und Patrick Huber, welche in der Segelsaison 2022 bei drei Veranstaltungen der Special Olympics Segelregatten am Bodensee und in Berlin jeweils einen Stockerlplatz belegten und sich somit für die Special Olympics World Summer Games in Berlin 2023 qualifiziert haben. Der Zweigverein Segeln ist sehr stolz auf

seinen Nachwuchs und wünscht allen Seglern Mast und Schotbruch für das Jahr 2023.

Im Jänner-Februar wird der Theoriekurs für den A-Schein clubintern angeboten. Die praktische Ausbildung wird dann im Sommer 2023 erfolgen. Interessierte können sich gerne bis spätestens Ende Dez. 2022 unter vorstand@svr-segeln.com melden.

Alexander Wasle



KSV sorgt international für Furore

WAS VIELE NICHT WISSEN: REUTTE IST EINE HOCHBURG DES KRAFTSPORTS

■ In Reutte fährt man Ski, spielt Tennis oder Fußball. Unter dem Dach des SVR Reutte findet man aber auch zahlreiche so genannte Randsportarten. Sie finden selten Eingang in den Sportteil der Tageszeitungen. Der Gemeinde sind sie aber genauso wichtig. Besonders groß ist die Freude über die internationalen Erfolge des Zweigvereins Kraftsport.

Unter dem Überbegriff „Kraftsport“ sammeln sich viele Sportarten vom Olympischen Gewichtheben bis zum Kraftdreikampf. Der Kraftsportverein Reutte (kurz KSV) hat sich auf Kraftdreikampf, im internationalen Kontext spricht man von „Powerlifting“, spezialisiert. Diese Sportart besteht aus den drei Disziplinen Kniebeuge, Bankdrücken und Kreuzheben. Ursprünglich eine reine Männerdomäne haben mittlerweile auch Frauen diese Sportart entdeckt. Es gibt Wettkämpfe für beide Geschlechter. Angetreten wird in verschiedenen Gewichtsklassen.

Internationale Erfolge und aktives Vereinsleben

Die Gründung des KSV erfolgte 1989. Im Jahr 1995 trat er als 14. Zweigverein dem SV Reutte bei. Seit 1999 ist die Trainingsstätte in der Volksschule Reutte untergebracht. In der Kraftsportszene gilt der KSV Reutte seit vielen Jahren als eine absolute Hochburg. Neben zahlreichen Landes- und Staatsmeistertiteln gab es immer wieder auch Gold auf internationaler Ebene. Bereits in den 1990er Jahren stellte der Verein mit Michael Feistmantl zweimal einen Europameister und mit Winfried Köck einen Junioren-Weltmeister. Seit vielen Jahren Aushängeschild des Vereins ist Marco Regensberger. Der Schwergewichtler bewegt über 300 kg im Bankdrücken. Das ist eine absolute Spitzenleistung auf internationalem Niveau.

Der Verein hat derzeit 91 Mitglieder. Darunter sind drei Athletinnen und sieben Athleten, die regelmäßig an Wettkämpfen teilnehmen. Im KSV legt man viel Wert auf eine professionelle sportliche Betreuung. Die erfahrenen Athleten wie Marco Regensberger unterstützen die Jungen und geben ihr Know-how weiter. Der Verein leistet auch einen wichtigen Beitrag zur För-



Foto: Pacher

derung des Breitensports. Jung und Alt, Frauen wie Männer teilen die Liebe zum schweren Eisen. Kameradschaft und geselliges Vereinsleben werden großgeschrieben.

Ausnahmeathlet Kevin Schmid

Einer der erfolgreichsten KSV-Athleten ist derzeit Kevin Schmid. Bei den Jugendweltmeisterschaften 2018 in Südafrika gab es für ihn in den Disziplinen Kniebeuge und Kreuzheben jeweils Silber. Im Bankdrücken und in der Gesamtwertung holte er sich die Goldmedaille. 2022 wurde er in

Budapest mit einer Leistung von 217,5 kg beim Bankdrücken Europameister der Junioren. Anfang September stand dann die Junioren-Weltmeisterschaft in Istanbul auf dem Programm. In der Klasse bis 83 kg kam Kevin Schmid auf eine Gesamtleistung von 722,5 kg. Dies brachte ihm den Vize-Weltmeistertitel. Die Marktgemeinde Reutte gratuliert dem KSV und seinen Athletinnen und Athleten zu ihrem aktiven Vereinsleben und zur beeindruckenden sportlichen Bilanz.

Günter Salchner

Verabschiedung

NACH 25 DIENSTJAHREN

■ Bei einer kleinen Abschiedsfeier, am 2.11.2022, konnten sich der Bürgermeister Günter Salchner und Amtsleiter Sebastian Weirather zusammen mit der Belegschaft von Ulrike Kerle, die in den wohlverdienten Ruhestand ging, verabschieden.

Mit Ulrike Kerle müssen wir eine verlässliche und engagierte Mitarbeiterin in die wohlverdiente Pension entlassen. Sie hat in ihrer 25-jährigen Tätigkeit eine Vielzahl von Aufgaben und Themenfelder zum Wohle der Bürger*innen von Reutte begleitet und abgewickelt. Letztlich war Ulrike im Wohnungswesen für die Anliegen der Wohnungssuchenden verantwortlich. Mit ihrer herzlichen Art war sie nicht nur bei vielen Bürger*innen bekannt, sondern insbesondere bei der Belegschaft der Marktgemeinde Reutte. Die organisierten und begleiteten Gemeindeausflüge haben maßgeblich

den Zusammenhalt und die Kameradschaft in der Marktgemeinde Reutte gestärkt und gepflegt. Bürgermeister Günter Salchner bedankt sich für die langjährige Tätigkeit als Mitarbeiterin der Marktgemeinde Reutte und wünscht ihr viel Gesundheit und Freude in der bevorstehenden Pension.

Sebastian Weirather



Amtsausflug

DER MARKTGEMEINDE REUTTE



Die Belegschaft der Marktgemeinde Reutte freute sich beim diesjährigen Amtsausflug Lindau samt Stadtführung und Bodensee-Schiffsrundfahrt besuchen zu können. Ein herzliches Dankeschön seitens der Mitarbeiter*innen.



WIR SUCHEN ALLTAGSHELDEN WIE DICH!

Wir stocken für die Wintersaison auf und suchen **Menschen mit Talent und Leidenschaft für den Bad- und Saunabereich** sowie die **Gastronomie**.

Wir lieben Offenheit, kommunizieren auf Augenhöhe und halten unsere Versprechen. Egal ob 25 oder 50+. Dein Alter spielt bei uns keine Rolle. Wichtig ist, dass Du Dich fit fühlst, Lust hast dich weiterzuentwickeln und unser Team zu bereichern.

► **Gerne Quereinsteiger, wir schulen intern!**

Weitere Infos, wie auch Gehalt, findest Du auf unserer Homepage

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung mit frühestmöglichem Eintrittstermin. Bei Fragen zur Stelle erreichst Du uns telefonisch unter + 43 (0)5672-72222-504.

Alpentherme Ehrenberg

vivamar Betriebsgesellschaft Reutte m.b.H.
z. Hd. Frau Ute Weger
Thermenstraße 10 • A-6600 Reutte/Tirol
bewerbung@alpentherme-ehrenberg.at
www.alpentherme-ehrenberg.at

Gratis VVT-Monatsticket

FÜR 1 TAG AUSLEIHEN!

■ Im Gemeindeamt liegen ab 01.01.2023 drei Monats-Tickets des Tiroler Verkehrsverbundes (VVT) auf, die von allen Reuttenbürger*innen tageweise gratis ausgeliehen und benützt werden können.

Die Tickets gelten für alle öffentlichen Verkehrsmittel des VVT – d. h. alle Züge und Busse des VVT können in Tirol mit dieser Karte kostenlos benützt werden. Das Ticket kann beispielsweise von Reutte nach Innsbruck (Bus & Bahn), von Reutte ins Lechtal, nach Imst, Kufstein oder sogar Lienz genutzt werden.

Ausgabe der Karten:

- Montag bis Freitag von 07:30 – 12:00 im Meldeamt
- vorab Reservierung unter Tel: 05672 72300-38
- Reservierungen sind maximal 7 Tage vorher möglich
- Karten werden jeweils nur für den benötigten Tag ausgegeben

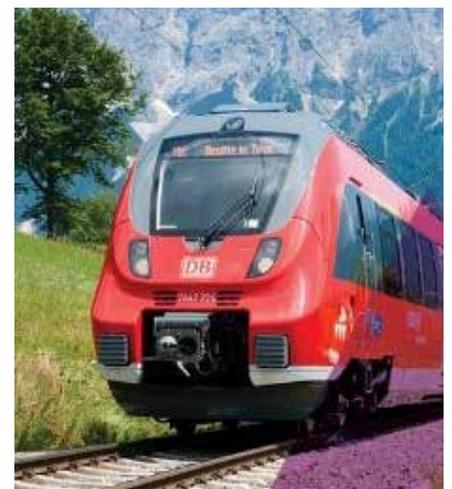
Voraussetzungen für die Ausgabe:

- Ausfüllen des Antrags im Gemeindeamt
- Hauptwohnsitz in Reutte
- Ausgabe ab dem 16. Lebensjahr

Rückgabe der Karte:

- Unverzüglich nach Beendigung der Reise – spätestens bis 07:30 Uhr des Folgetages

Manuela Heger



■ Die Marktgemeinde Reutte kommt mit ihrem Schneeräumplan ihren Bürgern in einem großen Maße entgegen und nimmt ihnen – insbesondere den Hausbesitzern – Verpflichtungen ab, die das Gesetz aufbürdet.

Was wäre, gäbe es diesen Schneeräumplan nicht? Damit würden die rigorosen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) und des Tiroler Straßengesetzes voll auf den Bürger überwältigt werden. Besonders die Straßenverkehrsordnung bürdet den Grundeigentümern ein ganzes Bündel voll Pflichten auf. Sie verpflichtet sie, Gehsteige und Gehwege, die im Bereich von maximal drei Metern außerhalb der Grundgrenze liegen, von 6.00 bis 22.00 Uhr zu räumen und zu streuen.

Aber nicht nur mit dieser „Zwangsarbeit“ auf fremdem Grund, sondern auch mit nicht unerheblichen Haftungsfolgen und Verwaltungsstrafen droht das Gesetz. Mit ihrem Schneeräumplan entbindet die Marktgemeinde Reutte ihre Hausbesitzer von der Räum- und Streupflicht, nicht jedoch von den Folgen einer allfälligen Haftung. Wenn auch die Hauseigentümer weitgehendst von der Räumpflicht ent-

bunden sind, haben sie doch die Verpflichtung, auf drohende Dachlawinen zu achten. Der Hauseigentümer hat dafür zu sorgen, dass überhängende Schneewächten oder Eisbildungen auf den Dächern eines an der Straße gelegenen Gebäudes entfernt werden. Als Sofortmaßnahme ist es erlaubt, sich mit Warnstangen und dem Hinweis „Achtung Dachlawine“ zu behelfen. Die Dachräumung hat jedoch so rasch wie möglich zu erfolgen.

Schneeablagerung muss geduldet werden: Das Tiroler Straßengesetz enthält die sehr praxisnahe Bestimmung, dass jeder Grundstückseigentümer die Ablagerung von Schnee, der im Zuge der

Schneeräumung entlang der Grundgrenze anfällt, auf seinem Grund dulden muss. Besonders bei der Arbeit mit Schneefräsen ist es auch in Reutte unumgänglich, Schnee auf Privatgrundstücke zu schleudern. Die Marktgemeinde bittet um Verständnis für diese notwendige Maßnahme, für die die volle gesetzliche Deckung vorhanden ist. Nun aber – wohin mit dem „privaten“ Schnee? Ihn einfach auf die Straße zu schieben, ist nicht nur in der Straßenverkehrsordnung – weil gefährdend – verboten, sondern macht auch wenig Sinn. Der nächste Schneepflug befördert ihn zwangsläufig zurück. Lösung: Schneeablagerung auf dem eigenen Grund!



Stammtisch

REUTTE GESTALTEN

■ Der Verein „Reutte gestalten“ hält jeden Monat einen Stammtisch ab, um sich auszutauschen und neue Ideen zu sammeln.

Die Treffen finden jeden ersten Freitag im Monat statt. Die Orte sind jeweils auf der Homepage des Vereins zu finden: www.reutte-gestalten.at.



Herzlichen Glückwunsch!



85. Geburtstag

Die Gemeinde gratuliert Ehrenzeichenträger

Ing. Horst Gallwitz

herzlich zu seinem Ehrentag.

Zu seinem 85. Geburtstag und auch für die weitere Zukunft wünscht die Marktgemeinde Reutte alles Liebe und Gute.

AUSSCHNITT AUS DEM BUCH DES LEBENS

STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN



Das Licht der Welt erblickten:

Am 27.06.2022

einen **Halil** (Mutter: Calayir Dilara, Vater: Calayir Caglar, beide aus 6600 Reutte)

Am 01.07.2022

eine **Mila** (Mutter: Mahler Elisabeth, Vater: Mahler Bernhard, beide aus 6600 Reutte)

Am 03.07.2022

eine **Charlotta Ida** (Mutter: Thurner Stefanie Ulrike Anna, Vater: Thurner Stephan, beide aus 6600 Reutte)

Am 20.07.2022

einen **Cagatay Ramazan** (Mutter: Bahadir Selda, Vater: Bahadir Yasin, beide aus 6600 Reutte)

Am 21.08.2022

einen **Elias** (Mutter: Weirather Martina, Vater: Schönherr Stefan Gottfried, beide aus 6600 Reutte)

Am 23.08.2022

eine **Kayra** (Mutter: Firengiz Jeannine, Vater: Firengiz Engin, beide aus 6600 Reutte)

Am 01.09.2022

eine **Xenia** (Mutter: Scheidle Norina, Vater: Rothauer Pascal David, beide aus 6600 Reutte)

Am 09.09.2022

einen **Yafes Ammar** (Mutter: Cimen Huriye, Vater: Cimen Hüseyin, beide aus 6600 Reutte)

Am 12.09.2022

eine **Nala** (Mutter: Kopljar Sandra, Vater: Plangger Fabian Marinkovic Daniel, beide aus Reutte)

Am 13.09.2022

einen **Simon** (Mutter: Dreier Manuela Rosemarie, Vater: Dreier Michael Eduard, beide aus 6600 Reutte)

Am 13.09.2022

eine **Luisa Sabine** (Mutter: Guppenberger Christiane, Vater: Grass Andre, beide aus 6600 Reutte)

17.09.2022

einen **Alessandro** (Mutter: Contreras Jaimes Joaquina Esmeralda, Vater: Rief Benjamin, beide aus Reutte)

Am 21.09.2022

eine **Guilia Erika** (Mutter: Osler Carla, Vater: Osler Andreas, beide aus 6600 Reutte)

Am 29.09.2022

eine **Judith** (Mutter: Wolf Magdalena, Vater: Gmeiner Michael, beide aus 6600 Reutte)

Am 09.10.2022

eine **Elisa** (Mutter: Yilmaz Esmâ, Vater: Yilmaz Süleyman, beide aus 6600 Reutte)

Am 11.10.2022

eine **Elif** (Mutter: Zengin Tugba, Vater: Zengin Rifat, beide aus 6600 Reutte)

Am 11.10.2022

einen **Mehmet** (Mutter: Zengin Tugba, Vater: Zengin Rifat, beide aus 6600 Reutte)

Am 18.10.2022

einen **Niklas** (Mutter: Scheucher Lisa, Vater: Scheucher Alexander, beide aus 6600 Reutte)

Am 15.10.2022

einen **Philipp** (Mutter: Posch Julia Elisabeth, Vater: Holznecht Simon, beide aus 6600 Reutte)

Am 31.10.2022

einen **Bogdan** (Mutter: Mladenovic Bojana, Vater: Mladenovic Sladan, beide aus 6600 Reutte)

Am 06.11.2022

eine **Valentina Luisa** (Mutter: Friedl Angelika, Vater: Schlichtherle Roman, beide aus 6600 Reutte)

Am 22.11.2022

einen **Toni** (Mutter: Wolf Nadine, Vater: Bichl Thomas, beide aus 6600 Reutte)

Den Bund fürs Leben schlossen:



Am 09.07.2022

Rácz Monika und **Herkules Tobias**, beide aus 6600 Reutte

Am 09.07.2022

Weirather Viktoria Elisabeth und **Dannhäuser Daniel**, beide aus 6600 Reutte

Am 16.07.2022

Wirth Sabrina und **Novalusic Slavisa**, beide aus 6600 Reutte

Am 30.07.2022

Meißner Vanessa und **Scheiring Andreas Robert**, beide aus 6600 Reutte

Am 06.08.2022

Plotegher Melanie und **Raich Dominik**, beide aus 6600 Reutte

Am 27.08.2022

Philipp Luisa und **Lehne Manuel Martin**, beide aus 6600 Reutte

Am 25.09.2021

Kraus Daniela und **Schädle Christian**, beide aus 6600 Reutte

Am 03.09.2022

Koch Anna und **Eberle Marc Angelo**, beide aus Reutte

Am 17.09.2022

Vogt Alice und **Höfler Michael Sigmund**, beide aus 6600 Reutte

Am 01.10.2022

Mag. rer. nat. Lagg Martina und **Kleemann Steffen**, beide aus 6600 Reutte

Am 08.10.2022

Weilharter Judith Maria Bed und **Mittermayr David**, beide aus 6600 Reutte

Am 13.10.2022

Berktaş Ezgi und **Türegün Murat**, beide aus 6600 Reutte

Abschied nehmen mussten wir von:



Am 11.06.2022

Petra Stoll aus 6600 Reutte

Am 23.06.2022

Preindl Werner Johann aus 6600 Reutte

Am 04.07.2022

Ucan Ömer aus 6600 Reutte

Am 08.07.2022

Schätzer Alois aus 6600 Reutte

Am 11.07.2022

Kiechle Bernhard aus 6600 Reutte

Am 14.07.2022

Ginther Hildegard aus 6600 Reutte

Am 19.07.2022

Mutschlechner Cunigonda aus 6600 Reutte

Am 23.07.2022

Willing Mirko aus 6600 Reutte

Am 23.07.2022

Sorg Adelheid Eleonore Maria Elisabeth aus 6600 Reutte

Am 30.07.2022

Wagner Hans Peter aus 6600 Reutte

Am 13.08.2022

Bucher Helene aus 6600 Reutte

Am 29.08.2022

Lang Hermann Walter Heinrich aus 6600 Reutte

Am 09.09.2022

Scheidle Adolf Anton aus 6600 Reutte

Am 12.09.2022

Schlaffer Friedrich aus 6600 Reutte

Am 16.09.2022

Gökkaya Süleyman aus 6600 Reutte

Am 28.09.2022

Pautzenberger Josef aus 6600 Reutte

Am 20.10.2022

Brejla Margarete aus 6600 Reutte

Am 24.10.2022

Hundertpfund Marinka aus 6600 Reutte

Am 25.10.2022

Zimmer Markus aus 6600 Reutte

Am 27.10.2022

Wackerle Peter Paul aus 6600 Reutte

Am 03.11.2022

Aigner Florentina aus 6600 Reutte

Am 02.11.2022

Storf Karl-Heinz aus 6600 Reutte

Am 06.11.2022

Adler Helmut aus 6600 Reutte

Am 09.11.2022

Brosza Jürgen aus 6600 Reutte

Am 15.11.2022

Kuen Anton Martin aus 6600 Reutte

Am 15.11.2022

Kerber Maria aus 6600 Reutte

Am 19.11.2022

Stadler Ida aus 6600 Reutte

Am 27.11.2022

Schmoltnner Eduard aus 6600 Reutte